



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 153 (1942)

132 (16.5.1942) Samstag und Sonntag

[urn:nbn:de:bsz:mh40-248974](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-248974)

Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pfg.

Erstausgabe: 18. Mai. Preis: 1,20 M. pro Monat. 1,20 M. pro Vierteljahr. In unregelmäßigen Abständen 1,20 M. pro Jahr. Die Abonnenten werden gebittet, die Bestellungen rechtzeitig zu machen. Die Redaktion ist für die Rücknahme von Bestellungen nicht verantwortlich. Die Redaktion ist für die Richtigkeit der Druckfehler nicht verantwortlich.

Mannheimer Neues Tageblatt

Verlag: Schönböcker und Hauptvertriebsstelle R. 1. 4-6. Fernsprecher: 240. 241. Druck- und Vertriebsstelle: 173. 90 - Drahtausgabe: Remajel Mannheim

Samstag, 16. Mai / Sonntag, 17. Mai 1942

153. Jahrgang - Nummer 132

Stadt und Hafen von Kertsch in deutscher Hand

Erfolgreiche deutsche Gegenangriffe im Raum von Charkow

(Funfmeldung der R.M.Z.)
+ Aus dem Führerhauptquartier, 16. Mai.
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Nach Überwindung zäher Widerstände sind deutsche Truppen gestern in Kertsch eingedrungen. Stadt und Hafen sind in unserer Hand.

Im Raum von Charkow setzte der Feind seine Angriffe fort. Sie wurden in hartem Kampf abgeschlagen. Eigene Gegenangriffe waren erfolgreich. Der Feind verlor bisher 180 Panzer.

In Lappland waren deutsche und finnische Truppen in schwierigen Kämpfen den Feind zurück und vernichteten eine von ihren Verbindungen abgeschnittene Kräftegruppe.

An der Murman-Front haben deutsche Truppen in der Zeit vom 26. April bis 13. Mai zahlreiche Angriffe überlegener feindlicher Kräfte abgewehrt und Umfassungsvorhaben vereitelt. Hierbei blühte der Feind außer zahlreichen Geländewagen über 8000 Tote und zahlreiche Kriegsmaterialien ein. Unter dem Eindruck dieser schweren Verluste hat er die Fortsetzung seiner Angriffe eingestellt und ist auf seine Abzugsstellungen zurückgegangen.

In der Kolobacht vernichtete die Luftwaffe einen feindlichen Transporter mit 8000 BZ. Ein weiteres großes Handelschiff wurde durch Bombentreffer beschädigt.

Im Mittelmeer versenkten deutsche U-Boote aus einer Gruppe von Unterseebootjägern einen britischen Bewacher sowie ein Geleitsfahrzeug.

Die Bombardierung der Flugplätze auf Malta wurde fortgesetzt.

Vor der niederländischen Küste schossen Vorkostenboote bei einem britischen Luftangriff auf ein deutsches Geleitschiff von acht angreifenden Bombern ab. Außerdem wurden im Kanal und an der niederländischen Küste ein britischer Bomber und ein Jagdflugzeug durch Minensuchboote, zwei Bomber durch Marineartillerie abgeschossen. Ein eigenes Minensuchboot und ein Vorkostenboot wurden bei diesen Kämpfen schwer beschädigt.

Schwächere Kräfte der britischen Luftwaffe wurden in der vergangenen Nacht über der Deutschen Bucht und an der baltischen Ostküste festgestellt. Nachtjäger und Flakartillerie brachten drei Minensuchboote, zwei britische Bomber zum Absinken.

Hauptmann Lent errang in der Nacht zum 16. Mai seinen 30. Nachtjagdsieg.

Zäher Kampfwille mit Ritterkreuz belohnt

abw. Berlin, 15. Mai.

Der Führer verlieh am Vorkriegstag dem Oberfeldwebel der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberfeldwebel von Foremell, Flugzeugführer in einem Jagdgeschwader.

Oberfeldwebel Oberhard von Foremell hat sich in zahlreichen Luftkämpfen über England wie auch im Kampf gegen die Sowjets als hervorragender, entschlossener Jagdflieger und umsichtiger Schwarmführer bewährt. Seinen zähen Kampfwillen bewies er sowohl durch den Abbruch von 18 feindlichen Flugzeugen wie auch in laiblichen Tiefangriffen auf Erdziele aller Art. Er geriet sechs Mal in Gefangenschaft und verlor dabei u. a. fünf Kometen.

Heldentaten einer Pioniergruppe bei Kertsch

Mit Sturmbooten im Rücken der Feinde gelandet

abw. Berlin, 16. Mai.

Bei den erfolgreichen Durchbruchkämpfen auf der Halbinsel Kertsch hat sich in diesen Tagen wiederum die überlegene Kampfethik und hohe Verlässlichkeit des deutschen Soldaten in zahlreichen hervorragenden Waffentaten erwiesen.

So erhielt ein Pionierunteroffizier den Befehl, mit seiner Gruppe in einem Verband von Sturmbooten die Bucht von Neobolia zu überqueren, hinter dem Rücken des Feindes zu landen und einen Durchbruch durch die Küstenstellungen des Gegners zu erzwängen. Der Sturm vertrieb die Wogen und schenkte die Boote über hohe Wellenberge. Im Gefolge der aufgewühlten See gelang es der Gruppe, vom Feinde unbemerkt im

Morgengrauen die 16 km entfernte Küste zu erreichen.

Bis zur Brust im Wasser wadend, arbeiteten sich die Pioniere mühsam an den Strand. Ihre Rüstungsgewichte, Munitionskisten und Sprengmunition trugen sie hoch über den Köpfen, um sie vor der Küste zu schützen. Dort lagen sie auf der heißen Sandfläche, etwa 500 Meter entfernt, hart besetzte Außenstellungen. Sie trafen völlig überraschend auf eine Gruppe von feindlichen Soldaten, die gerade im Begriff waren, die Trichterbatterien und Artillerie die Höhe hinauf zu schießen.

In diesem Augenblick wurden sie von feindlichen Geschossen überhäuft. Ungeachtet des nun von allen Seiten losbrechenden Feuers arbeitete sich die kleine Gruppe die Höhe weiter hinauf, von der die feindlichen Waffenschüsse ihre Feuerbedeckung gegen die Anstiege jagten.

Am Feuer und Nebelgarnen stand seiner Gruppe brava der Unteroffizier mitten in die feindlichen Schützengraben. Eine Gruppe von Pionieren warf sich auf ihn hin, aber ehe der Gegner von seiner Waffe Gebrauch machen konnte, war er durch wohlgezielte Handgranaten erledigt.

Seinen Pionieren voraus, kramte er das feindliche Gewehr und räumte in erbittertem Kampfe mit Handgranaten und dem Feuer seiner Pistole unter den sich verweigerten wehenden Fahnen auf. Drei Kampfstände des Gegners wurden genommen und mit ihrer Besatzung gefangen. Die Verwirrung des überforderten Feindes auszunutzen drang er weiter in das Stellungssystem ein und machte so den Weg frei für die mit weiteren Sturmbooten gelandeten Pioniere und Infanteristen. Diese rollten die feindliche Stellung auf, zündeten in Lurzem, harten Kampf die ganze Vorküstenlinie aus und brachten die bedrückende Höhe schließlich in deutsche Hand.

Die Pioniergruppen hatten hierbei hohe Verluste erlitten. Nur wenige, die dem Kampfe entgangen waren, kamen mit erdbebenden Händen und anerschrockenen Gesichtern aus ihren Reihen und wurden aufgenommen. Der Pionierunteroffizier aber hatte durch seinen entschlossenen Vorstoß einen Durchbruch durch die feindlichen Küstenstellungen erzwungen und damit wesentlich zum Erfolge dieses Kampfes beigetragen.



Deutsches U-Boot vor der amerikanischen Küste

Aus nächster Nähe betrachten die Männer des Unterseebootes die Wirkung ihrer Welle und ihrer Kräfte. Wieder ist ein Taucher auf dem Wassergrund gesichtet worden. (F.R.-Aufnahme: U-Bootwaffe, P. 23, 3.)

Mütter im Kriege

* Mannheim, 16. Mai.

Mutter! Mutter! Mutter! Welch ein Ruf! Mutter! Mutter! Mutter! Wenn es ein Symbol des Friedens und des Lebens ist, so sind es die Mütter. Sie bringen das Leben, sie nähren es, sie erziehen es an ihren Brüsten in die Zukunft, und in ihren Herzen hat nur ein Wunsch und ein Segen Platz: daß dieses Leben bis erfüllen möge in Frieden, Freude und Glück!

Nun aber der Mörder Krieg mitten durch ihre Reihen und nimmt ihnen im blinden Zufall, wie es scheint, aber wohl nach dem höheren Gesetz, das die Vorsehung über alles Leben der Welchen geleitet hat, das, was sie in Schmerzen geboren und in Tränen gezeugt haben, von ihrer Seite. Nun hat sich der Tod an ihnen ihr Leben erhoben. Und alles, was mit ihm in seiner Beiseite moribund, die Trostlosigkeit des Alleinlebens, die Härte des Alleinlebens, die Armut der Existenz, weiter tapfer und treu zu bleiben.

Wenn heute das deutsche Volk der deutschen Mütter gedenkt, an wen sollten sich wohl seine Gedanken nicht richten, wenn nicht an die Mütter seiner Gefallenen! Sie haben uns und der Zukunft der Nation das größte Opfer gebracht. Aus ihrem Leib ist die Erde erschaffen, die zu unseren Söhnen führt! Aus ihrem Verzicht auf ihr Leben holt sie uns die Sicherheit unserer Zukunft! Sie sind die ersten Träger der Opfer, die das Schicksal von ihnen verlangt, die es zu großem anerkennen hat. Eines immerwährenden Opfers: wenn unser Leben länger die Sonne des Glücks umarmt, wird das ihre immer noch im Schatten liegen!

Das deutsche Volk weiß, was seine Pflicht ist: in diesen Schritten Licht und Hellheit zu tragen! Es wird diese Pflicht vor den Müttern seiner Gefallenen nie vergessen!

Dabei wird man mit einem Worte bescheiden sein müssen, das sich leicht auf die Junge drängt: mit dem Worte Dank! Das Wort kann weder das ansprechen, was wir den Müttern unserer Gefallenen schulden, noch dem Geiste gerecht werden, in dem die deutschen Mütter dieses Opfer gebracht haben. Sie, die am nächsten mit dem Leben der Nation eins sind, haben gewußt, daß die Nation ihr Opfer braucht: sie haben es sich nicht im Groll und Mitleid entziehen lassen, sie haben es mit dem Wissen gebracht, daß das Opfer ihres Lebens anerkennen ist. Same neuen, größeren und reicheren Lebens zu werden. Sie sind auch, indem sie das Opfer ihres eigenen Lebens brachten, Mütter und Mütter neuen Lebens geblieben. Sie haben, um den Sinn ihres Opfers gewußt und in diesem Wissen ihrem Opfer die nationale Weihe gegeben. Sie haben sich nicht an das Opfer verloren, sie haben sich wieder dem Leben zugewandt, entschlossen und tätig zu sein, um es zu erfüllen mit dem Reichtum ihrer Mütterlichkeit. Nur sie in die Erinnerung nicht bloß eine Tat, die ihr Leben erbringt, für sie ist es auch eine Quelle, aus der ihnen eine neue Kraft und neuer Glaube fließt. So leben sie und ein Beispiel vor, in dessen Schatten wir unsere eigenen Taten und unsere eigene Tat stellen: (s. die ersten Mütter der Nation, deren lange, lange dunkle Reihe bis vor alle deutschen Mütter stellt, die wir an diesem Tage in Dankbarkeit und Treue ehren wollen.)

Hinter ihnen erhebt sich die Millionenzahl der Mütter unserer kämpfenden Soldaten. Der Tod ist ihnen noch nicht an die Wunden gegenüber, aber seine dunkle, unheimliche Trostlosigkeit ist nicht. Sie brauchen um das Leben, das sie geboren haben, und nicht in der Trauer endgültigen Verzichts zu weinen, aber sie müssen Tag für Tag und Stunde um Stunde darum bangen. Auch sie kennen die Einmaligkeit der Mütter, in denen das Herz noch dem Mann und dem Sohne ruht und dem Mut keine Antwort wird. Auch sie kennen die wochenlange, zermürbende Ungewißheit dieses mütterlichen Schwebens zwischen allen Möglichkeiten, dieses hoffnungslos Starren auf ein Schicksal, das unheimlich schwebend und drohend vor einem steht, ohne sich zu enthüllen. Und sie bleiben trotzdem aufricht. Sie haben mit der Arbeitslast der Männer auch die Verantwortung um die Männer zu ertragen, und sie tragen sie hart, unerschrocken und voll Stolz. Sie hüten Heim und Herz und setzen, daß im wilden Vorn des Krieges der Friede eine Heimat findet und denen zu einem wahren Frieden wird, die ihn einmal auf den Spitzen ihrer Schwerter wiederbringen werden. Sie bilden die wahre Heimfront der Nation, während, daß diese Front nicht brechen darf, denn bräche sie, dann verfiel auch die beste Kraft, an der die Front sich hält und nährt. Sie, die Mütter und Frauen unserer Soldaten, sind für den Sieg und die Zukunft unserer Nation nicht weniger entscheidend als unsere Soldaten selbst. Sie geben dem Kampfe drinnen erst Sinn und Erfüllung, sie verwandeln erst das vielfache Sterben drinnen wieder in achtsames Leben, sie erst geben dem Krieg wieder das große Ziel eines kühnen, reichen Friedens.

Was hier gesagt ist, das ist gesagt für alle deutschen Mütter. Die Zukunft einer Nation ist nicht dem Wanken der Mütter an diese Nation. Verlassen sich die Mütter einer Nation, dann geht alle Tat der Männer ins Meer. Die Männer können das Leben einer Nation sichern, erhalten, es reichern und weiter machen; in die Zukunft tragen können es nur die Mütter. Und alle Siege der Männer sind nutzlos, und entscheidende Entschieden und nicht entscheidende Tat, wenn nicht der Glaube der Frauen hinter diesen Siegen steht.

Das ist die harte Lehre der Geschichte: Deutschland hat sie gelehrt wie kein anderes Land der Erde. Wir hoffen, daß dieser Krieg ein Reich

Alarmzustand an Australiens Nordküste

Rasche Ernüchterung nach optimistischen Fehlspekulationen

Drahtbericht unseres Korrespondenten
— Stockholm, 16. Mai.

Nach einer Meldung aus Melbourne in der der alarmierte australische Nordküste Alarmzustand angeordnet worden. Gleichzeitig wird berichtet, daß die Japaner Kriegsschiffe und Transporter in den angrenzenden Gewässern zusammenziehen. Die dortigen Korrespondenten der Londoner Blätter sind übereinstimmend der Ansicht, daß die Lage wieder kritisch geworden ist.

Diese Meldungen lösten in London eine ernüchternde Wirkung aus, nachdem der amerikanische und englische Nachrichtendienst durch irreführende Meldungen über die Seeschlacht im Korallenmeer die öffentliche Meinung systematisch zu optimistischen Neuperzeptionen verleitet hatte. Die so entstandene Verleumdung der Lage hat offenbar den bekannten australischen Zeitungsbekannter Keith Murdoch, der sich gegenwärtig in London aufhält, benutzbar. Er stellt heute in der "Daily Mail" fest, daß er sowohl in London wie in Washington ein gewisses Gefühl der Sicherheit im Hinblick auf das Schicksal Australiens gefunden habe. Er schreibt weiter: "Das ist falsch."

Wir müssen schätzbar Waffen aller Art haben. Es nützt nichts, wenn die Allierten höchste Schnelligkeit an den Tag legen, wenn eine Invasion in Australien einleitet worden ist. Australien und Neuseeland müssen gehalten werden und Port Moresby und die südliche Verbindungslinie im Stillen Ozean sollten abschließend gehalten werden."

Nach einem ähnlichen Wendungen an die Adresse der amerikanischen Marine und Luftwaffe erklärt er, daß eine gewisse Aussicht besteht, die letzten Stützpunkte im Stillen Ozean zu halten, mit einem feindlichen Unterton hat er jedoch hinzu, "wenn die Lehren aus dem bisherigen Kriegsverlauf gezogen werden sollten". Murdoch acht auch auf die Schlacht im Korallenmeer ein, und schreibt, daß das Schwergewicht der Seeschlacht von der Luftwaffe beider Parteien getragen worden sei, die allein die entscheidenden Operationen von Luftangriffen aus unternommen hätten. Die Bedeutung der Luftangriffe werde dabei immer mehr anerkannt, während die Bedeutung der Marineschlacht, daß U-Boote und U-Bootjäger einen zu aktiven Aktionsradius hätten, immer mehr in den Vordergrund traten. Die Rolle der Schlachtschiffe, so ist Murdochs Schlusssatz, werde daher immer mehr von den U-Bootjägern übernommen.

Australien verlangt von England Flugzeuge

EP. Stockholm, 16. Mai.

Der Befehl des australischen Außenministers Swain in London gilt, wie in Pressekreisen verlautet, Verhandlungen mit dem Kriegsministerium über die Entsendung von Flugzeugen nach

Australien. Nach den ersten Besprechungen mit Vertretern des Kriegsministeriums erklärte Swain, der vorher ähnliche Verhandlungen in Washington führte, dem Londoner Vertreter des "Evening Star", Australien könne mit der Unterstützung Englands rechnen. Die Unterstützung Australiens durch die USA in Fragen der Verteidigung des Stillen Ozeans sei jedoch wichtiger als die Hilfe Englands.

England verlangt umgekehrt Nahrungsmittel

EP. Kairo, 16. Mai.

Englands Verlangen nach Lebensmittel-Lieferungen aus Australien ist so dringend geworden, daß sich der australische Nahrungsmittelrat zu der Erklärung genötigt sah, nach welchem können den Engländern Nahrungsmittel liefern zu wollen. Zwei Sachverständige sollen von der Londoner Regierung sofort nach Australien entsandt werden, um mit dem australischen Nahrungsmittelrat über die Möglichkeiten zur Befriedigung der dringendsten englischen Wünsche zu beraten. Allerdings verwarf er, wie Verordnungsminister Bevan mitteilen mußte, auch die australische Nahrungsmittelrat.

Außerdem fehlt es bekanntlich immer mehr an Schiffsraum, um Lebensmittel aus Neuseeland nach England zu bringen.

Der Deutschen bräut, wie es früher die deutsche Geschichte noch nicht gekannt hat. Wir wissen aber auch, daß dieses größere Reich von uns ausgeht werden muß mit tätigen, deutschen Vätern. Dieses Leben müssen und die Mütter denken. Tun sie es nicht, dann werden unsere Söhne in der Welt, ohne Samen zu werden und ohne Frucht zu tragen. Die deutschen Mütter müssen dem Deutschen Reiche der Zukunft die Männer stellen, die einmal als Arbeiter dieses Reiches ausbauen und als Soldaten seine weiten Grenzen schützen sollen.

Das wissen auch unsere Mütter. In der Welt des Krieges und im Schatten des Todes, den er über die ganze Erde legt, haben sie sich zu neuem Leben befaßt. Sie haben der Nation Kinder gezeugt, von denen sie und wir alle hoffen, daß ihr ganzes Leben ein Leben des Friedens werde, die sie aber auch wissend und hart bereitstellen, wenn das Schicksal auch von diesen Kindern einmal verlangen sollte, was es von jeder Generation verlangt hat: in harten Kämpfen harter Schicksal des Landes zu sein!

So rufen sie das Bild: nicht von dem Kriege von heute zu einem neuen Kriege der Zukunft, vor dem ein unglücklicher Gott bewahren möge, sondern von dem Leben, das heute von so vielen deutschen Müttern für die Erhaltung der Nation gepflegt wird, zu dem neuen Leben, mit dem wiederum deutsche Mütter die Zukunft der Nation sichern wollen.

Die Nation selbst aber ist an diesem Tage wirklich „zu den Müttern hin“: an einem großen Gefühls- und Willens- und unerschütterlich und unzerstörlich und voll schwebender Hoheit, dieses Sein für alle Gewissheit. Sie steht vor ihm voll Ehrfurcht, voll Bewunderung und voll Dankbarkeit! Dr. A. W.

Die Lage

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung
— Berlin, 16. Mai.

Der erste deutsche Schlag gegen ein U.S.A.-Schwader und die Vertiefung eines U.S.A.-Kreuzers ist durch eine Erkennung-Meldung in London und Washington bekannt geworden und hat sowohl London wie Washington zum Eingreifen zu bewegen. Wenn das auch mit vielen Vorbehalten geschieht, so geht doch bereits aus der ersten Neutermine hervor, daß man sich in beiden westlichen Hauptstädten über die Schwere des Verlustes keine Illusionen macht. Das „Stockholms Dagbladet“ meldet, in London habe die erste Neutermine, wonach mit dem Untergang des U.S.A.-Kreuzers durch deutsche Flugzeuge zu rechnen ist, eine Stimmung ausgelöst, die in einer Hinsicht auf eine Verstärkung des Kriegswillens deutet, in anderer Hinsicht aber auch die immer enger werdende Lage der Flotte gegenüber der Luftstreitmächte der Dreierkoalition zum Ausdruck bringt, zumal der seit Tagen erwartete Abschlußbericht aus Washington über die Korallenfahrt immer noch ausbleibt.

Am gleichen Tage hatte Reuters in einer Washingtoner Meldung den Bericht des U.S.A.-Produktion-Geheims Reichs wiedergegeben, in dem es heißt, daß die U.S.A. ihre Produktion an Kriegsmaterial einschließlich der Schiffbauarbeiten nicht endlos steigern können, weil die Rohstoffe und auch die Zeit gegenüber den Rüstungen der Dreierkoalition schwinden. Gegenüber dieser Mitteilung verläßt auch Lord Alexander immer neue Ausforderungen. Schiffe, Schiffe und nur Schiffe zu bauen, wenn man den Krieg gewinnen wolle. Sie enthält auch seine letzte Rede in der Kammern, die die Kriegsschiffe der Flotte ein- und von dem anderen auf den Grund des Meeres und von der Dampfkesselanlage sechs Hunderttausende von BRT in wenigen Tagen zerstört. Es ist erst Mitte Mai und die Verluste sind in diesem Monat schon bald der halben Million BRT in diesem Monat. Die man diese Verluste, die kein Ende zu nehmen scheinen, den demokratischen Völkern erklären oder als unerschütterlich betrachten wird, das werden die Nachbarn in London und Washington wohl erst in der Kriegserklärung beschließen, die am Montag in Washington stattfinden soll.

Ueber die verlorene Sowjetmacht in der Meerenge von Kertsch fehlen auch heute noch alle Angaben in den Sowjetberichten und selbstverständlich auch in den Londoner Zeitungen. Nur „Daily Mirror“ scheint eine Erkenntnis aufzuweisen, denn das Blatt schreibt, es werde kaum ein Zweifel möglich sein, daß die Schlacht auf der Krim wieder die Sowjets zum Versetzen habe. Mit den Worten des Moskauer Berichts, man gebe auf neue Stellung zurück, die unter allen Umständen gehalten werden, so ist es klar, was im vorigen Sommer die Deutschen bis vor Moskau und Leningrad gebracht habe. Anhaltungs- weise äußerte sich gestern auch die „Times“ dahin, der Vorstoß der Deutschen sei kaum aufgehalten worden und die Sowjets würden ihre Ziele nochmals zurücktreten müssen. Die deutsche oberste Heeresleitung meldet auch heute die weitere ununterbrochene Verfolgung des Feindes unter fortgesetzten Tiefangriffen unserer Schlacht- und Kampf-Flieger.

Wir kommen immer mehr in die Defensive und verschärfen wir Woche für Woche auf die große Bedrohung. In letzter der Randblätter „Guardian“ keine Beobachtungsbetrachtung zur Kriegslage ein, deren Verfasser General Stuart von den britischen Heeresstrategen ist. Der General sagt, der letzte Kriegsverlauf zeigende in keiner Weise dem Verlauf des Weltkrieges und betont mit aller Schärfe, in diesem Krieg habe nicht die Zeit das Wort der Entscheidung, sondern der rechtzeitige Einsatz von Mensch und Material an den richtigen Punkten. Es sei daher kein Moment einzutreten, das mit der bisherigen Kriegsführung den Alliierten den Sieg als wirklich zu erkennen.

Die „Stockholms Aftonbladet“ aus London meldet, wurde in Dull ein Denkmal Lenin's und Stalin's enthüllt. Dem Londoner „Daily Herald“ zufolge waren die Köpfe von den Arbeitern der Werken in freiwilligen Sammlungen aufgebracht, den Denkmalsplan leitete die Stadt-gemeinde zur Verfügung. Bei der Enthüllung hielten Rastin und Benin die Ansprachen und feierten die beiden bolschewistischen Führer als die Verkörperer für die Freiheit und Unabhängigkeit aller Nationen der Erde.

Am Tschow Nachrichten wurde gestern die Kapitulierung von 4000 Mann Tschun-Flieger-Truppen bekanntgegeben. Die Kapitulierung erfolgte bei Ananassau, das nach der Erstürmung des Ananassau 110 Kilometer von der Grenze Turans, also weit in China liegt.

In Kairo werden Vorbereitungen getroffen für eine militärisch-diplomatische und diplomatische Konferenz, die eine noch engere Zusammenarbeit zwischen England und Ägypten anstreben soll.

Moskewitz hat bekanntgegeben, daß der Gesamt- betrag der Pacht- und Lieferungen an alle Länder im April 1942 177 Millionen Dollar betrug, wodurch sich die Gesamtsumme seit Beginn des Programms im März 1941 bis zum 1. Mai 1942 auf 555 Millionen Dollar erhöht.

Die Vernichtung des USA-Kreuzers im Eismeer

Schneidige Ruhmestat deutscher Kampfflugzeuge

— Berlin, 16. Mai.

Die das Oberkommando der Wehrmacht zu dem erfolgreichen Anmarsch deutscher Kampfflugzeuge auf einen feindlichen Notverband im nördlichen Eismeer weiter mittelt, wurde der Notverband in den frühen Morgenstunden von deutschen Fernaufklärern geortet. Als die deutschen Kampfflugzeuge die feindlichen Kriegsschiffe gegen 10 Uhr angriffen, liefen sie mit hoher Fahrt auf westlichen Kurs und verließen die deutschen Kampfflugzeuge durch beständig kreuzer leichter und schwerer Bordart abzuwehren. Die deutschen Kampfflugzeuge durchdrangen den Rauperraum und trafen die auf Nordkurs liegenden Schiffe mit Bomben harter Kaliber.

Der schwere U.S.A.-Kreuzer erhielt mehrere Bombentreffer und fand nach dem Detonationen der Bomben schon vor dem letzten Angriff in Flammen. Im Weiteren ist von dem Verbund Kreuzer keine Nachricht mehr gekommen. Der Kreuzer hatte als schwerer Beschädigter erhalten, daß er, wie von einem deutschen Aufklärungsflugzeug beobachtet werden konnte, 300 Kilometer südlich des Nordpols verlief.

Einer der begleitenden vier Zerstörer hatte die Überlebenden des vernichteten U.S.A.-Kreuzers übernommen. Wie weiter beobachtet worden war, war auch einer der Zerstörer nach Bombentreffern vernichtet worden, während die übrigen mit hoher Fahrt nach Süden abzogen.

Die in der Sondermeldung des Oberkommandos der Wehrmacht genannte „Penacola“-Klasse besteht aus den schweren Kreuzern „Salt Lake City“ und „Penacola“. Beide Schiffe wurden im Jahre 1929 in Dienst gestellt. Sie entwickelten eine Geschwindigkeit von 32,7 Knoten. Die „Penacola“ betrug 6120 t, die „Salt Lake City“ 6000 t. Die beiden Kreuzer verfügten über 12 17-Zentimeter- und vier 4-Zentimeter- Kanonen sowie zwei 4,7-Zentimeter-Flakgeschütze. Außerdem verfügten die beiden schweren Kreuzer über je zwei 15-Zentimeter-Flakgeschütze. Sie haben je fünf 15-Zentimeter- Kanonen an Bord.

Die in der Sondermeldung des Oberkommandos der Wehrmacht genannte „Penacola“-Klasse besteht aus den schweren Kreuzern „Salt Lake City“ und „Penacola“. Beide Schiffe wurden im Jahre

„Ungeheures Ausmaß der U-Boot-Gefahr“

Trübennige Betrachtungen der USA-Presse

— Genf, 16. Mai.

Die durch die U-Bootangriffe erfolgenden Schiffverluste sind zahlenmäßig viel zu hoch. Jede Woche gibt das amerikanische Marineministerium durchschnittlich neue Schiffverluste bekannt. In einer Betrachtung die amerikanische Wochenzeitung „Time“ vom 4. Mai fest. Bereits im Monat Februar und auch im März sind, so schreibt „Time“ weiter, die Verluste katastrophal. In der Woche vom 2. bis zum 8. März sind 13 Schiffe verloren gegangen, was die Verluste in der Woche vom 2. bis zum 8. März übersteigt. Die einzigen Rettungsboote, die gegenwärtig auf dem Meer sind, sind die Wrackteile von versenkten Booten. Zur Zeit ist ein solches Wrack an der amerikanischen Atlantik-Küste aber unmöglich, da die U.S.A.-Kriegsmarine nicht über genügend Rettungsboote verfügt.

Auch die amerikanische Zeitschrift „News Week“ äußert ihren pessimistischen in ähnlicher Weise. Das Blatt schreibt u. a.: „Es bleibt eine ungelöste Aufgabe, das U-Boot-Gefahr an der amerikanischen Atlantik-Küste ein noch größeres Ausmaß angenommen hat, insbesondere ist sie viel größer als im Weltkrieg 1914-18, und man hat auch noch immer keine wirksamen Abwehrmaßnahmen gegen sie.“

Die „Vancouver News Chronicle“ ist sich und Reuters zu der deutschen U-Boot-Zählweise an der amerikanischen Atlantik-Küste ganz allgemein zu beichten, es sei allmählich kein Geheimnis mehr, daß die amerikanische Zerstörerflotte schwer unter dem U-Boot-Angriff zu leiden habe. Bis vor kurzem sei die Atlantik-See und die dortige Schifffahrt am meisten gefährdet gewesen. Jetzt aber erfahre man doch auch umfängliche U-Boot-Terroroperationen an der Küste von Florida und im Golf von Mexiko festgestellt wurden.

Munition statt Nahrungsmittel!

Den Rohstoffländern soll der Vorrat noch höher schätzt werden!

Drahtbericht unserer Korrespondenten
— Kiffabon, 16. Mai.

Unter dem Vorbehalt des neuernannten Sonderbeauftragten Überwacht für den Mittleren Orient, Galef, fand in Alexandria eine Versammlung der verschiedenen Länder des Nahen Ostens, darunter auch der Türkei, statt. Ein amtlicher Bericht liegt noch nicht vor. Galef erklärte aber im Rückblick auf die Verhandlungen, es würde möglich sein, einen noch größeren Teil des vorhandenen Schiffraumes für lebenswichtige Transportgüter einzunehmen. Demzufolge ist also, wie schon vor einiger Zeit angedeutet wurde, auf dieser Konferenz in erster Linie über die weitere Einräumung der Verform der Zivilbevölkerung der Orientländer abzuhandeln worden. Dies betrifft vor allem auch Nahrungsmittellieferungen, obwohl schon heute in weiten Teilen des Nahen Ostens akuter Mangel an Weizen und Mehl herrscht. Die deutschen U-Boot-Operationen auf dem Atlantik gewinnen also die Einräumung zur Sicherstellung ihrer eigenen Verform, die Zivilbevölkerung des Nahen Ostens dem Quant zu überlassen.

Englands mißlungene Balkan-Intrigen

Drahtbericht unserer Korrespondenten
— Rom, 16. Mai.

Aus den bei dem Feldzug in Jugoslawien und Griechenland beschlagnahmten Dokumenten ergibt eindeutig die diplomatische Tätigkeit Englands in Südosteuropa, wo die Briten auf Kosten der Balkanvölker eine weitere kontinentale Front aufzurichten trachteten. Nun gibt einem Stefani-Bericht zufolge der militärische Mitarbeiter des türkischen Staates „Cumhuriyet“, General Ertiler eine Ergänzung zu den genannten Dokumenten, die um so wertvoller ist, als sie von neutraler Seite kommt. Der türkische General schreibt, daß die Sowjets im Frühling 1941 betrübliche Truppen an der Balkanlinie zusammengeschoben hätten, um damit die Rufe im Rücken anzuhören, sobald Deutschland im vollen Kampfeinsatz gegen die britische Flotte leben würde. Mittlerweile intrigierte England auf dem Balkan, um Jugoslawien und Griechenland zum Krieg einzuzuzwingen. Es lag den Engländern alles daran, eine türkisch-griechisch-jugoslawische Koalition herbeizuführen, die imstande sein könnte, im nächsten hundert Tagen die Achsenmächte im Rücken anzugreifen. General Ertiler schließt seine Aufsicht erregende Darstellung mit der Versicherung, daß der Krieg gegen die Achsenmächte eine zwingende Notwendigkeit darstelle, um ein der sowjetischen Verträge zuzuführen, großen Unheil zu verhindern. Mit Recht heißt „Sawuro Jochin“ in einer Fußnote zu diesem Bericht fest, daß es dem rechtzeitigen Einverständnis Italiens zu verdanken ist, daß der türkische Plan über den Passen gewonnen werden konnte. Bemerkenswert ist

1929 in Dienst gestellt. Sie entwickelten eine Geschwindigkeit von 32,7 Knoten. Die „Penacola“ betrug 6120 t, die „Salt Lake City“ 6000 t. Die beiden Kreuzer verfügten über 12 17-Zentimeter- und vier 4-Zentimeter- Kanonen sowie zwei 4,7-Zentimeter-Flakgeschütze. Außerdem verfügten die beiden schweren Kreuzer über je zwei 15-Zentimeter-Flakgeschütze. Sie haben je fünf 15-Zentimeter- Kanonen an Bord.

Auch der USA-Rüstung sind Grenzen gezogen

Drahtbericht unserer Korrespondenten
— Kiffabon, 16. Mai.

Während die amerikanische Presse immer mehr im Rahmen einer Ermutigungspropaganda von der Vergrößerung und Zielsetzung der amerikanischen Rüstungsproduktion spricht, mußte Donald Nelson, der Leiter der Produktion, gestern in einer Rednerrede erklären, daß die Erzeugung in Amerika nicht ins Unermessliche steigen könnte, da die Materialknappheit allzu groß sei. Die U.S.A. könnten es sich in Zukunft nur noch leisten, absolut krisenwichtige Gegenstände herzustellen. Auf der anderen Seite liegt es, wenn das Kriegsdepartement in Washington legt auf Anweisung des Präsidenten die Kontrolle über alle inneramerikanischen Aktivitäten übernommen hat. Die Zahl dieser Aktivitäten beträgt im Augenblick 300. Sie soll auf das Äußerste eingeschränkt werden. Nach einer Mitteilung des Kriegsdepartements werden alle Vorkaufsrechte, die nicht unbedingt krisenwichtig sind, eingeschränkt. Ein Nachverkauf soll vorläufig noch aufrecht erhalten werden, aber man findet jetzt schon an, daß auch dieser eingeschränkte Verkauf später noch zum Teil in Wegfall kommen werde.

Torpedoexplosion riss Tausende aus dem Schlaf

Tausende von Einwohnern einer ungarischen Stadt

— Budapest, 16. Mai.

Tausende von Einwohnern einer ungarischen Stadt wurden durch die Explosion eines Torpedos aus dem Schlaf gerissen. Die Explosion erfolgte in der Nacht zum 15. Mai in einer der Straßen der Stadt. Ein Boot, das sich in der Nähe der Küste ein Anker in hellen Flammen fand, explodierte. Die Explosion verursachte einen Brand, der sich auf das Boot ausbreitete. In einem Krankenhaus trafen 10 Überlebende des Zerstörers ein.

Hysterie um die „Fünfte Kolonne“

Drahtbericht unserer Korrespondenten
— Kiffabon, 16. Mai.

Die hysterische Hysterie vor der Fünften Kolonne nimmt, wie in den U.S.A., so auch in allen Empfinden immer mehr zu. So haben nach einem Bericht des Londoner „Daily Herald“ die Behörden von Neu-Delhi eine solche launhafte Fünfte Kolonne in den indischen Provinzen von Tibet entdeckt. Das Blatt berichtet, von Tibet aus werde eine riesige und sehr gut organisierte Spionagenorganisation durch indische Agenten betrieben, die den indischen Behörden wegen ihrer Wirksamkeit auf die indische Spionagenorganisation macht. Überhaupt die indischen Behörden, wie weiter berichtet wird, Burma infiltriert, und die dortige Bevölkerung sowohl gegen die Engländer wie gegen die japanische Truppen agiere. Die Regierung von Tsingking hat, wie das Blatt weiter wissen will, eine klare Proklamation an den Dalai Lama von Lhasa erlassen.

GPU-Terror in Iran

Einwanderer und Projekte entwöhnen die iranische Armee

Drahtbericht unserer Korrespondenten
— Rom, 16. Mai.

Die sowjetischen Grausamkeiten in Iran wollen sich nicht beruhigen. Wie über Erzerum eintrafene Nachrichten aus dem unglücklichen Land belegen, zeigen sich schon jetzt in den Folgen der Ausgebeutes der Nacht menschenleeren Straßen der iranischen Städte sowjetische Truppen, die die Straßen abriegeln, worauf sowjetische Soldaten in die Häuser einfallen, wo sie unter den einen feindseligen Haltung gegen die roten Besatzungstruppen verächtlichen Familien ein wahres Blutbad anrichten. Sowjetische Spione legen auf den Trümmern der Raffektorien, die unter der Aufsicht der Besatzung an die Verträge dieser Blätter herausgegeben, zu verhaften und in einem dafür hergerichteten Kellergefängnis ohne jede einen Prozeß einzuleiten, kurzgehandelt niederknallen.

Woll die anglo-sowjetischen Besatzungsbehörden der iranischen Armee, von der ganze Realismus mit allgegenwärtigen Notwendigkeiten der Nationalisten überfallen und nicht mehr über den Weg trauen, werden die Behörde dieses Decrets auf die Straße herabgeworfen und zudem ihrer wichtigsten Waffen beraubt, so daß sie nicht mehr allzu gefährlich werden können. Der Oberbefehl über die Besatzungstruppen liegt in den Händen der Sowjets, die evakuierten Truppen verlassen in der Hauptstadt den Polizeidienst.

Das hungerrnde Iran

— Erzerum, 16. Mai.

Der Abgeordnete des iranischen Parlaments Madadli hat in einer kürzlichen Sitzung den Einwohnern und Sowjets vorausgeworfen, vom Iran alles zu nehmen, ihm aber nichts zu geben. Der Iran habe sich loyal verhalten. So erkläre der Abgeordnete, man wäre eigentlich die Hilfe an den Einwohnern und Sowjets, dem Iran Vorkaufsrechte zu bieten die Arme zu stellen. Britische Vorkaufsrechte hätten keine Kleidung und keine Nahrungsmittel. Dies gelte vor allem für die Bauern und Arbeiter der Provinz Kermanshah. Die Leute von Kermanshah, so erklärte Madadli, seien nach Brot, und man soll sich nicht wundern, wenn sie sich schließlich an den russischen Soldaten stellen.

Aus anderen Quellen erfährt man hierzu, daß die Engländer in den letzten Monaten bestimmte Mengen an Reis und Getreide aus Indien eingeführt. Diese Lebensmittel, die für die iranische Bevölkerung bestimmt waren, gelangten jedoch nicht in den Handel, sondern wurden vom Transportwegen von den Sowjets beschlagnahmt und für die Sowjettruppen verwendet.

General von Lohberg gestorben

Staatsbeerdigung durch den Führer angedeutet
— Berlin, 16. Mai.

General der Infanterie a. D. von Lohberg, Ritter des Ordens Pour le Merite mit Eichenlaub, ist am 14. Mai 1942 im 75. Lebensjahr in Paderborn an Darmkreislähmung gestorben. Der Führer hat für den im Weltkrieg hochverdienenden Offizier ein Staatsbeerdigung angedeutet.

General von Lohberg trat im Jahre 1886 als Infanterist beim 2. Garderegiment an Fuß in die Armee ein. Er wurde im Jahre 1900 als Hauptmann in den Generalstab berufen und war während des Weltkrieges Ober des Generalstabes verschiedener Armeen. Im Jahre 1918 wurde er mit dem Pour le Merite, im Jahre 1917 mit dem Eichenlaub zum Pour le Merite ausgezeichnet. Nach dem Weltkrieg wurde General Lohberg zunächst Chef des Generalstabes im O.R. Grenzschutz Süd und später seit Dezember 1924 Oberbefehlshaber des Gruppenkommandos 2.

Krakau wird wieder rein deutsche Stadt

— Krakau, 16. Mai.

Die letzte polnische Volksabstimmung im Jahre 1938 wies nur 300 Deutsche in Krakau auf. Heute leben in Krakau bereits wieder 24.900 Deutsche. Die Verwaltung der Stadt hat es sich zur Aufgabe gemacht, der Stadt wieder ein ausschließlich deutsches Gesicht zu geben, wie sie es auch früher gehabt hat. Es ist geplant, das Zentrum der Stadt nur von Deutschen besiedelt zu lassen, eine Anzahl deutschen Kaufmannsleute um den Adolf-Hitler-Platz an anzusiedeln, um schließlich damit ein deutsches Zentrum der Stadt im Osten entstehen zu lassen.

Im Rahmen der Entwicklung Krakaus zu einer deutschen Stadt, wurde auch die Judenfrage gründlich geprüft. Demnach der Reichsamt wurde ein Judenwohnbezirk abgetrennt, der die rund 16.000 in der Stadt verbleibenden Juden von der übrigen Bevölkerung abtrennen soll.

Im Gegensatz zu der Hevelia in anderen Städten des Generalgouvernements gibt es in Krakau keine polnischen Verwaltungsstellen, vielmehr stehen alle Ämter der Stadt unter deutscher Leitung.

Die Judenfrage in der Slowakei

Der Verkauf des jüdischen Eigentums in Haasler's Land

— Bratislava, 16. Mai.

Nach einem Beschluss des slowakischen Ministerrates übernimmt nun das Zentralverwaltungsamt der slowakischen Finanzverwaltung die Sicherstellung und den Verkauf aller beweglichen jüdischen Eigentums. Besonders wertvolle Kunstgegenstände und Bilder sollen in slowakischen Eigentum bleiben, da an die Errichtung einer Kunstabteilung gedacht wird.

In Bratislava finden derzeit auch Verhandlungen über die slowakische Bevölkerung des vertriebenen jüdischen Bevölkerungsbereiches statt. Es handelt sich um 6.000 jüdische Familien, die im Wert von 1,5 Milliarden tsch. vertrieben sind. Die slowakische Regierung dürfte einen Teil dieses Vermögens erwerben.

Den Juden in der Slowakei wurde durch eine neue Verordnung nur erlaubt, höchstens 100 tsch. monatlich von ihren Ersparnissen abzusetzen. Die jüdischen Vermögenswerte werden weiter und nach Verleumdungen haben bereits etwa 20.000 Juden die Slowakei verlassen.

Saraburi - die neue Hauptstadt Thailands

— Bangkok, 16. Mai.

Die thailändische Regierung hat nach einem Bericht von Tokio die Hauptstadt Thailands nach Saraburi zu verlegen beschlossen. Die neue Hauptstadt soll in der Provinz Saraburi, südlich von Bangkok, im Jahre 1945 beendet sein. Bangkok solle das Handelszentrum bleiben.

Saraburi, die neue thailändische Hauptstadt, liegt 100 Kilometer nördlich von Bangkok, und ist eine hübsch gelegene Stadt.

„Eine beachtliche militärische Leistung“

— Stockholm, 16. Mai.

Nach dem Londoner Nachrichtenbericht erklärte der militärische Sprecher im Hauptquartier des Generalstabes in Neu-Delhi, der indische General Alexander nach Nordburma hätte als eine „beachtliche militärische Leistung“ bezeichnet werden. Die indischen Truppen hätten den Burmesen in der Provinz Mawlaikyun in der Provinz Mawlaikyun eine beachtliche militärische Leistung gebracht.

Wir lassen den Engländern gern den Ruhm solcher beachtlichen Leistungen, wie die Flucht aus Burma sie darstellt. Mit dem Ausbruch der Kinder Krieger aus dem Burmesen verläßt sie der „Daily Chronicle“, Berichterstatter Mawlaikyun und an unumwunden an, daß viele Tausende von Briten durch die Japaner abgeführt werden und zurückbleiben müßten. „Glorreich“ — ganz wie Dänemark und andere Völkern.

Der Führer beglückwünscht den König von Dänemark

Der Führer hat dem König von Dänemark zum Tage des 10. Jahrestages der Abdankung telegraphisch seine Glückwünsche übermittelt.

Legung für Kriegsverdienst in Rom. Vom 16. bis 18. Mai wird in Rom eine vom Kriegsministerium organisierte Tagung für Kriegsverdienst stattfinden, an dem die Abordnungen aus Deutschland, Ungarn, Kroaten, Bulgarien, Rumänien und Albanien teilnehmen.

Schwere Erdbeben in Ecuador

— Quito, 16. Mai.

Das Erdbeben in Ecuador forderte bisher 1.07 Tote. Außerdem wurden aus dem eingeschütteten Gürtel der Gegend 50.000 bis 200.000 Menschen vertrieben. Der Schaden beläuft sich auf viele Millionen Dollar. Tausende von Menschen sind obdachlos. Die größte Zahl der Opfer ist aus einem in der Gegend der Provinz Loja, zahlreiche Gebäude sind eingestürzt. Die Verluste werden durch Wasseranstalt erläutert.

Wie weiter aus Guayaquil gemeldet wird, erfolgte ein weiteres kleineres Erdbeben. Es entstand hierdurch erneut Panikmühen unter der Bevölkerung. Sie verließ in wilder Flucht die Häuser. Ein großer Teil der Bevölkerung überlebte auf öffentlichen Plätzen und in Gärten, wobei sie sich vorübergehend mit Decken gegen die herrschende Hitze an schützen versuchten. Es liegen immer noch ganze Familien unter den Trümmern begraben. Truppen sind aufgerufen worden, um den Schutt beiseite zu räumen.

Schweres Erdbeben in Ecuador

— Quito, 16. Mai.

Das Erdbeben in Ecuador forderte bisher 1.07 Tote. Außerdem wurden aus dem eingeschütteten Gürtel der Gegend 50.000 bis 200.000 Menschen vertrieben. Der Schaden beläuft sich auf viele Millionen Dollar. Tausende von Menschen sind obdachlos. Die größte Zahl der Opfer ist aus einem in der Gegend der Provinz Loja, zahlreiche Gebäude sind eingestürzt. Die Verluste werden durch Wasseranstalt erläutert.

Wie weiter aus Guayaquil gemeldet wird, erfolgte ein weiteres kleineres Erdbeben. Es entstand hierdurch erneut Panikmühen unter der Bevölkerung. Sie verließ in wilder Flucht die Häuser. Ein großer Teil der Bevölkerung überlebte auf öffentlichen Plätzen und in Gärten, wobei sie sich vorübergehend mit Decken gegen die herrschende Hitze an schützen versuchten. Es liegen immer noch ganze Familien unter den Trümmern begraben. Truppen sind aufgerufen worden, um den Schutt beiseite zu räumen.

Madrid im Retiro

Von Wilhelm L. Krißl.

Madrid, im Mai.

Im Hipódromo de la Cañal hat sich kürzlich eine...

Der Madrider, der mit der Zeit gelernt hat, sich...

Dann der Spanier. Das ist der einmalige See, den...

Doch was ist das alles, gemessen an dem, was...

Erfreulicherweise ist der Retiro so groß und so...

Frauensang

Ach, wie die ästhetischen Gedanken schon heimlich um das Kind sich ranken...

Mit allem Schönen will ich's schmücken, in lauter Liebe soll es blicken...

E. Bergfeld.

Anderer der Retiro. An diesem herrlichen Park mit den alten Bäumen...

Dort findet der Madrider alles, was die Natur zu bieten hat...

Der Madrider braucht aber auch wochenlang nicht an befürchten, sich in der Natur zu verlieren...

Während der Saison des Sportplatzes, gerät mit dem Ballen...

Männlich und allzu Weiblich

Ein Tagesbuch, das sich in Rom die Fälle während des Abendessens auf einem...

Einen besonders schänen Trick glaubte ein bei der Generalkontrolle Stelle für Preiskontrolle...



Auf der Halbinsel Kertsch geht die Verfolgung weiter. Über Jades und Hebriges Andrich wird das Gefecht in Feuerdrückung geführt.



Die Entscheidung auf der Landenge von Kertsch ist gefallen. Gefangen Soldaten, die einen Schwerverwundeten mit sich tragen...

Die Besatzung von sich aus mit größerer Erregung...



Liebesstrategie. Mein Gott, Eva — sei doch nicht ungeduldig!...

Berliner Brief

Blütenmeer am Aanklamm — Erholung und Unterhaltung...

Berlin, Mitte Mai.

Nun haben die Berliner, die während der Ferien...

Eine buntere Palette, als je gerade die riesigen...

die Blumenwelt ist, als eine Gelegenheit zur Erholung...

Sie Seit drängen sich die Massen vor den Gärten...

Nur ein paar Schritte von diesem Paradies entfernt...

Ausstellung für 'Kilometerfreier'. Der einen wirklichen...

Anno-Breker-Ausstellung in Paris

Paris, im Mai.

Im grünen Garten der Tuilleries liegt das Ausstellungsgelände...

Gegenüber den monatlichen künstlerisch gerichteten...

Spielplanänderung im Nationaltheater. Nach der...

Das deutsche Christentum in Italien. Das von San...

Der volkshelde Schriftstellerspreis 1942. Der...

Die Stadtseite

* Mannheim, 16. Mai.

Beginn der Verdankung 22.10 Uhr
Ende der Verdankung 5.10 Uhr

Beachtet die Verdankungsvorschriften

Im Dienst der deutschen Sprache und Kultur

Die Mannheimer Kundgebung der Deutschen Akademie

Rund 400 Herren aus Militär, Partei, Verwaltung und Wissenschaft versammelten sich am 15. Mai in der Akademie im Mannheimer Hof, Wirtschaftskammerpräsident Senator Dr. h. c. h. Heinrich Goebels konnte eine feierliche Veranstaltung befehlen, unter der auch Ministerpräsident Köhler-Mariatorre bemerkte. Seine Begrüßungsworte richtete Senator Goebels in erster Linie an die Mitglieder der Kundgebung. Ministerpräsident Ludwig Siebert sei der erste gewesen, der die Gedanken, die heute in der Akademie ihre Pflege finden, für richtig erkannte. In Mannheim haben diese Gedanken immer Verständnis, Widerspruch und Unterstützung gefunden. Ministerpräsident Siebert sei und in Mannheim besonders willkommen, weil er in der Kampfschicht unserer Stadt angekommen sei und von allerhöher zu Mannheimer Kreisen die besten und innigsten Beziehungen unterhielt. Staatsrat Kleinmann, Staatssekretär im Reichsverkehrsministerium, sei aus gleichem hochwichtigen Auftrage gekommen. Mit ihm, dem Verantwortlichen für unser Erziehungs- und Unterrichts- und Wissenschaftswesen, sei die Verbindung in enger Verbindung. Ihre Sprecher haben bei Staatssekretär Kleinmann stets offenes Gehör gefunden. — Staatssekretär Kleinmann werde andererseits einräumen, daß die bürgerliche Wirtschaft niemals mit überspannten Wünschen an ihn heranzutreten sei. Er freute sich, daß er sich gerade jetzt, in einem Augenblick höchster Anspannung im Verkehrswesen, für die Mannheimer Kundgebung freimachen konnte. Am Schluß begrüßte Präsident Goebels den vorliegenden des Wirtschaftskammerpräsidenten der Deutschen Akademie, Staatsrat Dr. G. W. von Stauck.

Man könne die Frage aufwerfen, ob sich jetzt, mitten im Krieg, eine derartige Kundgebung mit ihrem persönlichen und sachlichen Aufwand rechtfertigen lasse. Was nicht freigegeben sei, müsse unterbleiben. Aber die Förderung der deutschen Sprache kann dazu dienen, die europäischen Völker für deutsche Sprache und Politik zu mobilisieren. Nichts dürfe ungenutzt bleiben, was gelehrt ist, zum Siege beizutragen.

Ministerpräsident Ludwig Siebert, Präsident der Deutschen Akademie, dankte nach der Führerrede für die freundlichen Grußworte. Sie erinnerten ihn besonders eindringlich an die Jahre 1898 bis 1907, da er in Mannheim das Gymnasium besucht habe. Wenn er in seiner Laufbahn Wirtschaft und Wissenschaft für die Kultursache leisten konnte, in langen Jahren wurden im Mannheimer Gymnasium die Grundlagen dazu erarbeitet, und auf Männer wie Dana, Calpari, Waiba, Jettler und Jaeger bilde er voll hoher Verehrung zurück.

Nach einer groß angelegten Darstellung der Entwicklung der Deutschen Akademie teilte Ludwig Siebert den Grundgedanken auf, daß die Wirtung der deutschen Kulturpolitik obginge bei dem Umgang und der Liebe des echten Vertrauens zu den Deutschen. Diese Wirkung zu erzielen, sei die Aufgabe der Deutschen Akademie. Sie habe in der Vergangenheit und Pflege der deutschen Sprache im Ausland und in ihrer Förderung und Verbreitung im Ausland ein hohes Ziel zu verfolgen. Nach dem Tode des Führers über die Deutsche Akademie habe diese wichtige deutsche Kulturinstrument im Rahmen der gesamten Pflege der deutschen Kultur eine besondere Stellung inne, denn die Deutsche Akademie bringe einerseits durch ihre wissenschaftliche Forschungsarbeit bis in den Kern des Volkswesens vor, andererseits trage sie durch ihre Arbeit an der Verbreitung der deutschen Sprache und Kultur entscheidend mit dazu bei, in dem umgebenden Völkern ein echtes Verständnis für die Be-

derheit deutscher Art und deutscher Lebensnotwendigkeit zu erwecken und zu vertiefen.

Bei dem Gebrauch des Deutschen durch das Ausland unterließ der Ministerpräsident zwischen dem Deutschen als Verkehrssprache und dem Deutschen als Kultursprache. So bedrückend es sei, daß die deutsche Sprache sich immer mehr als zwischenschwebendes Verkehrsmittel durchsetze, so wünschenswert sei es, die deutsche Sprache als eine Kultursprache zu verbreiten. Denn es sei notwendig, daß neben der äußeren Macht, neben der Kraft unserer Industrie und Wirtschaft auch die Dynamik unserer Sprache und Kultur trete. Die Deutsche Akademie werde sich bemühen, in ihrem Sprachunterricht an Ausländer die Methoden ständig zu verbessern. Sie werde an ihrem Sprachunterricht auch das deutsche Gedicht, das deutsche Literaturwerk, das deutsche Buch, die deutsche Belletristik und das deutsche Kunstwerk verwenden.

Der Präsident der Deutschen Akademie gab auch einen Überblick der wissenschaftlichen Arbeit der Deutschen Akademie. Sie werde in mehreren Abteilungen durchzuführen, in den Abteilungen für deutsche Sprache für deutsche Geschichte, für deutsche bildende Kunst, für deutsche Musik, für deutsche Staats- und Wirtschaftskunde und neuerdings für deutsch-romanische Beziehungen, für deutsche Erziehungs- und für deutsch-baltische Beziehungen. Von den arabischen wissenschaftlichen und Sprachwissenschaften erwiderte er das neben festgestellte Dankbuch der deutschen Geschichte, die langjährig unterhaltenen der deutschen Volkssagen und des deutschen Volksliedes, die neue Reihe „Wörterbücher der Deutschen Akademie“, das arabisch-antike, noch in Vorbereitung befindliche „Kaiserkronik“, die rühmlichste Renaissance der orientalischen Werte und des Griechentums von Klopstock, von Schiller und von Hölderlin, und schließlich Lebensbilder bahnbrechender deutscher Forscher unter dem Titel „Wissenschaft aus deutschem Geiste“.

Die Deutsche Akademie soll — so schloß Ludwig Siebert seine Ausführungen — jederzeit eine geliebte Waffe der Nation sein in dem unabweisbaren Kampfe für die Zukunft des deutschen Volkes und des Abendlandes.

Die mit großer Wärme vorgetragene Ausführungen des Präsidenten der Deutschen Akademie fanden großes Interesse und lebhaften Beifall. Sodann hielt der Staatssekretär im Reichsverkehrsministerium, Staatsrat Dr. h. c. h. Wilhelm Kleinmann, Mitglied des Reichsrates der Deutschen Akademie, einen Vortrag über das Thema „Gedanken zur Verkehrssache“. Seine Ausführungen, die den arabischen Komplex der verschiedenartigen aktuellen Verkehrsprobleme behandelten, fanden ebenfalls eine aufmerksame und dankbare Zuhörergruppe.

Schließlich sprach der Vorsitzende des Wirtschaftskammerpräsidenten der Deutschen Akademie, Staatsrat Dr. G. W. v. Stauck Dankesworte an den Präsidenten der Akademie und an Staatssekretär Kleinmann. Staatsrat Dr. v. Stauck berichtete ferner auf Grund seiner vielfährigen eigenen praktischen Erfahrungen im Ausland über die Notwendigkeit, für die Verbreitung der deutschen Sprache und für deutsche Kulturinstitutionen im Ausland zu sorgen. Es sei eine Freude, zu sehen, wie diese Arbeit der Deutschen Akademie schon jetzt in verschiedenen Ländern, diese Arbeit weiter auszubauen sei die große und schöne Aufgabe der Zukunft.

Wirtungsvorträge der Herren Richard Pauck (Ravenna), Karl von Elich (Wien) und Max Spitzer (Frankfurt) von der Mannheimer Hochschule für Musik und Theater schloß den Abend einen feierlich-künstlerischen Rahmen.

SPENDET FÜR UNSERE VERWUNDETEN HELDEN

SONNTAG 17. MAI

Hauslisten Sammlung

Gegen den Schwarzhandel mit Beförderungsausweisen

Nach einer Anordnung des Reichskommissars für die Preisbildung und des Reichsverkehrsministeriums ist es verboten, für die Ueberlassung eines Personenbeförderungsausweises in R. Kobler, Kalkulationskarte, Plakarte ein Kaufgeld oder einen sonstigen Vorteil zu fordern, anzubieten, zu gewähren oder anzunehmen. Auch ist es unzulässig, einen auf einen fremden Namen ausgerichteten Personenbeförderungsausweis in R. Vertikar, (Friedrich) zu benutzen oder einen solchen Ausweis zum Zwecke der Weiterveräußerung zu erwerben.

Zusammenfassungen werden nach der Verordnung über Strafen und Strafverfahren bei Zuwiderhandlungen gegen Preisvorschriften vom 3. Juni 1930 mit Geld- oder Freiheitsstrafen bestraft. Die Anordnung ist im Reichsanzeiger vom 14. Mai 1932 veröffentlicht.

Durch die Anordnung soll ertrotzen Vertrieben entzogen werden, die Monopole bei Beförderungsausweisen in gewinnbringenden Zwecken auszunutzen. Es muß ferner festgestellt werden, daß allen Volksgenossen die Benutzung der Beförderungsmittel im Rahmen der verfügbaren Möglichkeiten zu den amtlichen Preisen möglich ist. Die kantonalen Ueberwachungsorgane werden durch scharfe Kontrollen die Beachtung der Anordnungen übersehen.

Volksgenosse, ehre den Führer und seine Soldaten durch Deine Spende.

Eine spätere Zeit soll einmal an die gegenwärtige Generation hinweisen in Ehrfurcht: sie schenke aus aller Not heraus, die deutsche Volksgemeinschaft, sie trug ein willig schwere Lasten Jahrzehnte hindurch um des Reiches willen, sie erkämpften sich unter ihrem Führer die größten Siege aller Zeiten gegen alle Feinde des Reiches, sie erkämpften selbstlos die deutsche Freiheit.

Weitere Senkung der Frühstückspreise

Die Entwicklung der Versorgungslage hat in einer wachsenden Zahl von Beherbergungsbetrieben Veranlassung zur Einführung der Abgabe von Butter und zum Strecken der Marmelade gegeben. Im Einvernehmen mit dem Reichskommissar für die Preisbildung hat deshalb die Wirtschaftskammer Gaststätten- und Beherbergungswirtschaft die Mäntelchen, bei denen die ermittelten Beherbergungswertigkeiten bestehen, aufzuheben, den Frühstückspreis um weitere fünf Prozent zu senken. Ausgangspunkt für die Senkung ist der bereits vor einiger Zeit gefasste Preisbescheid. Der Preisbildungskommissar hat die Preisobergrenzen angesetzt, die Durchführung der neuen Frühstückspreisfestlegungen zu übersehen.

Filmrundschaau

Schauburg: „Himmelhund“

Himmelhund ist ein Überlebens — bei der Heiterkeit. So nennen sich die Schaffler und sie nennen sie gerne so. Ihre Karte sind sie, schneidig, mutig, allemal fabelhaft auch bei unangenehmen Gegenständen. Und Kameraden sind sie untereinander. Es geht in diesem Film auch um die Kameraden. Um die richtig verstandene. Die jungen Leute haben das Problem zu tun, was mehr ist, Disziplin oder Kameradschaft. Und sie müssen erfahren, daß es eine Kameradschaft ohne Disziplin gar nicht geben kann. Ein klassisches Problem haltet sich beinahe von selbst dabei ein: Was ist mehr, Ehrlichkeit oder Erfolg? Ein klassisches Thema, schon oft literarisch abgearbeitet. Aber in diesem Film gibt es kein langweiliges Grundgedächtnis und keine traurige Verwicklung. Die Antwort lautet klug und klar, daß der durch eine Disziplinlosigkeit erkaufte Erfolg nichts wert ist. Der Hitler-Junge Berner hat einen solchen Erfolg erlangt — und muß die Uniform ausziehen. Seine Kameraden, die ihn teilhaftig unterfanden, teil mit seinem verdorbenen Tun nicht abteilen, mit ihm. Erst die Einheit, wie falsch er gehandelt und wie untragbar er geworden ist für die Gemeinschaft, macht sie wieder vollwertig.

Dieser feinen, wertvollen und im besten Sinne erzieherischen Film hat Boger von Formann mit wachem Auge für die Belange der Jugend gefordert. Memorie Schaffler und eine Reihe prächtiger Jungen waren seine Helfer.

Frankfurt

Alle Mütter Mannheims

sind herzlich eingeladen zu der

Müttererkenntnisfeier

am Sonntag, 11. Mai, im Hofgarten. Sprecher sind Sprecherinnen. Gesangsgruppen und Chöre, Streichorchester und Singschulen, wirken an Ausgestaltung der Feierstunden mit. Die Anrede hält Kreisleiter Hermann Schneider.

** Mit dem Eisenen Arena 1. Klasse wurden außerdem Fechtmeister und Adjutant Dr. Hermann W. 0. 10. und Oberfeldwebel Rudolf Müller, Kreisleiter der Straße 14.

** Die weiblichen Gäste! Seinen 80. Geburtstag feiert am Sonntag Herr Josef G. an der E. Redaran, Wehrstraße 40. — Seinen 70. Geburtstag feiert Herr Dr. h. c. h. Friedrichselder Straße 48. — Am Sonntag feiert die Eheleute Karl und Louise Raas ab. Koer. L. 4. 16. das vierzigjährige Jubiläum. Frau Louise Raas, Anbörnerin einer Damenvereinsarbeit, feiert gleichzeitig vierzigjähriges Jubiläum.

** Standort am Wasserwerk. Das städtische Wasserwerk findet am Sonntag, dem 17. Mai, ab 10 Uhr im Hofgarten im Rahmen der Kundgebung der Deutschen Akademie. Die Schau umfasst Gemälde, seltene Bücher und Kunstwerke, die durch den langjährigen oder mittleren Generation angedeutet. Zur Eröffnung wird der Direktor Dr. F. F. einleitende Worte sprechen.

** Die städtische Kunsthalle Mannheim eröffnet am Sonntag, dem 17. Mai, vormittags 11 Uhr, eine Ausstellung von Gemälden deutscher Maler. Die Schau umfasst Gemälde seltener Künstler aus dem Reich, die durch den langjährigen oder mittleren Generation angedeutet. Zur Eröffnung wird der Direktor Dr. F. F. einleitende Worte sprechen.

** Kaufmannsreisen können von den Wirtschaftskammer nur gegen Vorlage der Fahrtenbücher ausgereicht werden. Die Fahrtenbücher sind verpflichtet, die Fahrtenbücher zu fordern und aufzubewahren, daß sie jederzeit zur Verfügung stehen und Nachprüfung vorgelegt werden können. Zusammenfassungen gegen die Anordnung werden gemäß § 1, Abs. 3, des 2. Abs. 2 der Anordnung über Strafen und Strafverfahren bei Zuwiderhandlungen gegen Preisvorschriften im Gebiet der Wirtschaftskammer beauftragter Fremdenverkehrsvereine (Verbandsvereine) Strafvorverfahren in der Fassung vom 26. Nov. 1931 bestraft.

** Wenn Kinder „laubern“. In Adersbura verlor ein kleiner Bube, seiner Schwester die Hand des Handwerks vorzuführen. Er wollte ein Großes in den Mund, um dieses „verloren“ zu lassen. Das Geldstück ariet dem „Kunfiter“, jedoch in den Hals, und es war ein Glück, daß es nicht aufgenommen wurde. Dem Jungen das Geld aus der Tasche zu holen, denn der kleine Bube erkrankte mit einem Schlag und hätte leicht den Tod durch Erstickung erleiden können. Warnt die Kinder!

** Frühjahrsarbeiten im Volkshausraum. Sauerfeldt, Ordnung und Annehmlichkeit sind die guten Helfer, die jetzt im Frühling aufzubereiten werden müssen gegen Staub, Unordnung und Verdrüßlichkeit. Rein Volkshausraum braucht mußta und gesundheitsförderlich zu sein. Deshalb sollen die fleißigen Hände, die sich beim Frühjahrsarbeiten in den Wohnräumen zeigen, auch den Volkshausraum nicht verlassen. — Heber das „Wie“ unterstützt mit vielen Bildern ein Kuffak im neuen Heft der „Sirene“.

Notizen aus Sandhofen

Eine schöne, dankbare Anlaube teilte sich der Gesangsverein „Sängerbund“ Sandhofen, der im Konzentrat des Mel. Vokalchor I vor einer beifallsstreichenden „Viererkunde“ aus Musikdirektor Emil Vandenbier hatte. Die Volk, Vaterland und Heimat bekann, einwärts, Aufschneideln liehen die Vereinsmitglieder Anton Vancr (Tenor) und Jakob Schadel (Bass) nette Töne hören. Nicht zuletzt hatte man eine Tansgruppe zur Stelle, die mit bejubelten Volkstänzen den Reigen des Karnevals wieder ins Leben rief. — Aus der Gesangsverein „Kurelia“ Sandhofen hatte sich anderen Soldaten verdreien. Die unter Leitung von Chorleiter Otto Vandenbier lebende Sängerkreis hat ein dreiteiliges Konzert, das sie hören lassen konnte und von den aufmerkamen Ohren mit freundlicher Zustimmung aufgenommen wurde. Als Solisten liehen die Vereinsmitglieder Emil Vander (Tenor), Ernst Beyer (Bariton) und Hans Vrah (Bass) sowie das Kurelia-Quartett mit vollständigen Gesängen hören. Das Ganze gab dem Abend für die Soldaten eine angenehme Überraschung. — Aus Anlaß von fünf Deutschen Schulklasse waren Sandhofen 60-jährige zu einer Wiedersehensfeier aufammenkommen, wobei man die alte Schulkameradschaft wieder aufriefte und manche Erinnerung an längst vergangene Zeiten ihre Hände machte. — Das 2. R. 2. erhielt San. Oberarzt, Artur Adelmann, Sandhofen, Karstr. 142, Oberleiter Friedrich Kuel, Sandhofen, Unteraße 40, und Feldwebel Oscar Wilhelm, Sandhofen, Karstr. 142. — Den 60. Geburtstag feierte Johann Vrah, Sandhofen, Aufstosstraße, den 20. Geburtstag Wernermeister Jakob Schadel, Sandhofen, Deutsche Wasse 1.

Vor dem Einzelrichter:

Auch ein Kavaller

In seiner Eigenschaft als Vagrantenarbeiter hatte er im Verlaufe von ungefähr zwei Jahren dauernd Kleingeld in Anspruch genommen. Nachdem beauftragte Kleingeldbesitzer, Fräulein Kets, Schloßstraße, Sasse und noch mehr, aus bedauerlichen, einem Jährlich leicht auszusprechen. In einem Fall nahm er die Bedienung selbst vor, und warum wurde er zum Deserteur? Weil er gerne den seinen Max spielte und einen Damen läßt Anwendungen machen wollte. Dafür darf er acht Monate ins Gefängnis. Hoffentlich hat er jetzt kein Verlangen mehr nach der vornehmen Tour.

Betrunken am Steuer

Bei dunkler Nacht fuhr ein Kraftfahrer in eine Menschengruppe. Die Leute waren gerade dabei, in einem Straßenbahnwagen einzusteigen. Einige konnten in letzter Minute noch die Plattform erreichen, andere sprangen zurück, nur eine Frau vermochte sich nicht mehr zu retten. Ihr wurde der Fuß abgetrennt. Der Kraftfahrer war betrunken, wie die sofort vorgenommene Autopsie ergab. Seine Kräfte, daß hinter die Vorderräder des Wagens gedrückt und er sel der Meinung gewesen, der Wagen komme auf ihn zu, verlor er. Die Zeugenaussagen lauteten übereinstimmend. Aber selbst wenn es gedruckt hätte, wäre er nicht frei von Schuld gewesen. Wer betrunken am Steuer fährt, bietet nun einmal seine Verkehrssicherheit. Das er mit einem Wagon Gefährdung davonkam, verdonkt er eilichen Wiederholungsmaßnahmen. Das die Ende heißt allerdings noch aus. — R.

Gaudi für Kinder und Soldaten

Eine alte Weisheit, daß das ambulante Gewerbe leben will und leben läßt. Darum ist es ein besonderer Kinder- und Soldatenklub. Die diesbezügliche Einladung verhalte nicht ungenügend im Frühling, denn, so neu, sie wurde, sehr stark beachtet. Auch viele Verwandte kamen. Für sie war es auch der Tisch im Bierzelt abgedeckt, und auf diesem Tisch stand allerlei, was ein Soldatenberuf erweist. Im ganzen heißen das ambulante Gewerbe und der Festzelt zur freundlichen Veranstaltung, 500 Baffeln, 400 Niddröckchen, 1000 Portionen Eis, 300 Gläsern Schnaps, 400 Liter Bier und 400 Schachteln Nougat. Dazu kamen noch 400 Tüten Bonbons, 500 Schichtarten, und 6000 Nougat- und Eintrichtarten. Das ist viel Zeug für einen Weckboden, der doch nicht auf volle Frühlingsstunden einsteigt ist. Die Soldaten kamen, nähten und zeigten sich sehr dankbar. Mehr noch, sie waren für einen

Rauschen im Walde ist leichtfertiges Gesährden deutschen Volksgutes!

ankehrend frühlichen Betrieb. Auch die Kinder gingen nicht leer aus an diesem Tag. Für sie gab es Süßigkeiten und Gutscheine. Und einen Stempel auf den Handrücken, um sie zu zeigen, daß sie keinen Anspruch mehr hatten. Sie machten sich nun einen Sonderklub daraus, den Stempel abzuwaschen und sich noch einmal anzuschauen. Das sind aber nur in ganz seltenen Fällen, die Bilder auf der Hand wurden fast immer rechtlich bemerkt. Es war die Freude auf allen Seiten. Auch das Rote Kreuz brauchte nicht betrübt zu sein. Es durfte von den Schuttschleim eine Spende von 4200 Mark entgegennehmen.

Die Jugenddienstpflicht / Dem Arbeits- und Wehrdienst gleichgestellt

Die Gestaltung der Jugenddienstpflicht und die Anforderungen, die sie an Eltern und Jugendliche stellt, sind bisher nur wenig bekannt. Dabei wird der erste amtliche Kommentar besonders Interesse finden, der lobend unter dem Titel „Die Jugenddienstpflicht“ als Sonderveröffentlichung Nr. 1 des amtlichen Organes des Jugendführers des Deutschen Reiches, „Das junge Deutschland“, herausgegeben ist. Der Verfasser, Abteilungsleiter in der Reichsjugendführung, Landratsrat und Stammführer R. K. 1, betont, daß die drei Erziehungsbeauftragten, Elternhaus, Schule und Hitler-Jugend, in zusammenwirken müssen, daß eine Einheit von körperlicher, geistiger, sittlicher und seelischer Erziehung auszubilden ist. Er unterbreitet, daß die Hitler-Jugend sich stets den Eltern verpflichtet habe und daß die Sorgen der Eltern ihre Sorgen sind.

Der Dienst in der Hitler-Jugend ist nach der gesetzlichen Normvollstreckung Ehrendienst am deutschen Volk. Die Vollstreckung entspricht der Charakterisierung im Wehrdienst und im Reichsarbeitsdienst. Damit ist die Jugenddienstpflicht in eine Reihe gestellt mit der Arbeitsdienstpflicht und der Wehrpflicht. Daraus ergeben sich gewisse Folgerungen. Ein Volksgenosse, der der Volksgemeinschaft diesen Ehrendienst nicht

erwiesen hat (andauernd natürlich bei unangenehmen Gründen), hat kein Recht darauf, als vollwertiger Volksgenosse angesehen zu werden. Das Wehrrecht kann nur nach der Detaillierung zur Wehrpflicht nach vorheriger Ableistung der Arbeitsdienstpflicht. Die Gleichsetzung von Jugenddienst und Wehrdienst muß entsprechend dann führen, daß ohne Ableistung der Jugenddienstpflicht auf kein Wehrdienst, und Wehrdienst möglich ist.

Der Kommentar, der alle wichtigen Einzelfragen erläutert behandelt, stellt zur allgemeinen Vertinnung der Jugenddienstpflicht noch fest, daß heute schon fast überall, wo an den Jugendlichen besondere Anforderungen gestellt werden, die Ausschüttung zur A. A. erfordert wird. Auf allen Gebieten des Lebens werden man allmählich die nötigen Voraussetzungen heraus zu ziehen, daß nur der einen Platz in der Volksgemeinschaft haben können, der ihr den Ehrendienst in A. A. und Wehrdienst leistet hat. Es werde nicht mehr lange dauern, bis diese Erkenntnis allgemein anerkannt worden ist. Dann werde die Erfüllung des Ehrendienstes am deutschen Volk die grundlegenden Voraussetzungen für das weitere Leben eines jeden werden, der einen Platz in der Volksgemeinschaft beanspruchen will, vor allem für die Erlangung des Reichsbürgerrechts.

Heidelberger Querschnitt

Der Eintritt in die NS-Franzosenliste aus dem T... wurde in der Ortsgruppe... Dr. Max Günther...

In den letzten Nachmittagen und frühen Abendstunden... Frauentüblichen Ludl Mühl. Das Deutsche Frauen...

nef. Drei wurde ein 14 Jahre alter Junge von einem... Hinweise... Verkauft die Rohstoffe...

und Pianoforte von Preßler und schließlich die wertvoll... Das Jahrbuch des Deutschen Schillerbundes...

Blick auf Ludwigshafen

Cessantische Wälder... Die Ludwigshafener Wälder und Jugendheimstätten...

Als Verlobte: Lore Papendel - Leopold Gubisch... Kurt Fahr - Berni Fahr...

Zu ihrem 60. Geburtstag wünschen wir... Dank sagen... Dank sagen...

Hart und schwer traf uns heute die unglückliche... Karl Heinz Benz... Albert Benz und Frau Sofie...

Tieferschüttet erhielten wir die Nachricht... Kurt Langwieser... Paul Langwieser...

Nach kurzer schwerer Krankheit... Herr Jakob Kahn... Hans Hirsch...

Für die überaus vielen Beweise... Dank sagen... Dank sagen...

Am Anlaß des Todes unserer... Familie Heinrich Hirt... Dank sagen...

KAUF-GESUCHE... Piano und Flügel, gut erhalten... Gebr. Schreibmaschine...

VERKAUFE... Kleiderschrank, dreitürig... 1 Paar Rollschuhe...

WASCHMASCHINEN... Elektr. Waschmaschine... Waschschleuder...

WASCHMASCHINEN... Elektr. Waschmaschine... Waschschleuder...

WASCHMASCHINEN... Elektr. Waschmaschine... Waschschleuder...

WASCHMASCHINEN... Elektr. Waschmaschine... Waschschleuder...

WASCHMASCHINEN... Elektr. Waschmaschine... Waschschleuder...

WASCHMASCHINEN... Elektr. Waschmaschine... Waschschleuder...

VERMIETUNGEN... Metzgerei, Kurgroßstadt, gute Lage... 2 Bkros, Nähe Schloß...

VERMIETUNGEN... Metzgerei, Kurgroßstadt, gute Lage... 2 Bkros, Nähe Schloß...

VERMIETUNGEN... Metzgerei, Kurgroßstadt, gute Lage... 2 Bkros, Nähe Schloß...

VERMIETUNGEN... Metzgerei, Kurgroßstadt, gute Lage... 2 Bkros, Nähe Schloß...

VERMIETUNGEN... Metzgerei, Kurgroßstadt, gute Lage... 2 Bkros, Nähe Schloß...

VERMIETUNGEN... Metzgerei, Kurgroßstadt, gute Lage... 2 Bkros, Nähe Schloß...

VERMIETUNGEN... Metzgerei, Kurgroßstadt, gute Lage... 2 Bkros, Nähe Schloß...

VERMIETUNGEN... Metzgerei, Kurgroßstadt, gute Lage... 2 Bkros, Nähe Schloß...

Grundstück- u. Kapitalmarkt... Eigenheimfinanzierung... Grundstück- u. Kapitalmarkt...

Grundstück- u. Kapitalmarkt... Eigenheimfinanzierung... Grundstück- u. Kapitalmarkt...

Grundstück- u. Kapitalmarkt... Eigenheimfinanzierung... Grundstück- u. Kapitalmarkt...

Grundstück- u. Kapitalmarkt... Eigenheimfinanzierung... Grundstück- u. Kapitalmarkt...

Grundstück- u. Kapitalmarkt... Eigenheimfinanzierung... Grundstück- u. Kapitalmarkt...

Grundstück- u. Kapitalmarkt... Eigenheimfinanzierung... Grundstück- u. Kapitalmarkt...

Grundstück- u. Kapitalmarkt... Eigenheimfinanzierung... Grundstück- u. Kapitalmarkt...

Grundstück- u. Kapitalmarkt... Eigenheimfinanzierung... Grundstück- u. Kapitalmarkt...

Ein Paket Henko zu wenig?
Das kann bei der starken Nachfrage heute schon mal vorkommen. Wenn Sie mit dem Waschtag nicht solange warten können, bis Sie die richtige Menge Henko haben, geben wir Ihnen folgenden Rat: Weichen Sie etwas länger ein als bisher und bewegen Sie die Wasche ab und zu in der Einweichbüttel. Hierdurch wird der Schmutz noch leichter von der Faser gelöst.

Persil-Werke, Düsseldorf
Henko III IMI ATA



ohne Kautschuk
Blankplast

Das **farboverdrückte Pelikan Schreibband** hält noch länger, wenn Sie es alle 8 Tage umdrehen; dann kommt die obere Hälfte nach unten und kann sich erholen.

GÜNTHER WAGNER, HANNOVER

VAUEN
VAUEN NÜRNBERG-5
Älteste Schweiß-Brüherpfeifenfabrik

HIPP's KINDERNÄHRMITTEL
erhältlich in Apotheken u. Drogerien

verdorbenes Bier?
Das Bier durch 'Verdorbenheit' (keine Luft) kochen. Bitte 20-30, nur in Apotheken.

Eisenwaren
Haushaltartikel
Werkzeuge
von großer Spezialgeschäft
Pfeiffer
K 1, 4
K 1, 4
K 1, 4

OFFENE STELLEN

Flugmotorenwerke Ostmark
suchen: Technische Kaufleute für Auftragswesen, Materialbestellungen u. Terminverfolgung mit guten Werkzeug-Kenntnissen; Planungs- und Terminplaner u. Planungsarbeiten, Terminplanung und Arbeitsbereitschaft; Normen-Ingenieure und technische Mitarbeiter für Normenmaterial, Werkzeugschlüssel für Werkzeugausgabe und -verteilung; Pausen- u. Pausenrhythmus, Materialdisponenten mit Werkstoffkenntnissen für Bestell- u. Terminwesen; technische Kaufleute und Sachbearbeiter für Vertriebsbüros u. Laistkartenkontrolle; Bedienung des Lebnslauf, Zeugnisabgabe, Lichtbild, Gehaltsantrag sowie Anzeigebüro des frühesten Eintrittstermins sind zu richten an die Flugmotorenwerke Ostmark, Gos. m. H. Wien 1, Teinfaltstraße 8, ZA-Gefelgschaft, 1081

Beauftragte - Fach - Geschäftsführer
Verkaufsgemeinschaft mehrerer Werke des Baustoff-Faches mit angliederter Großhandlung, Sitz Mannheim. Wir benötigen Geschäftsführer zu raschem Eintritt. Verlangt werden reiche kaufm. Erfahrungen, sicheres, taktvolles Auftreten gegenüber Kundschaft u. Personal, makroökonom. Kauf, geordnete Verhältnisse, Gewandtheit im Verkehr mit Baukundschaft und Behörden, strengster Ordnungssinn, Disziplinierung mit entsprechendem Einkommen. Bewerbungen - auch von Herren veränderter Fachgebiete, da Einarbeitung unbeschwerd - erbeten unter Nr. 14813 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Wir suchen zum mögl. sofortigen Eintritt: Betriebsbuchhalter und Nachkalkulatoren. Die Bewerber müssen nachweislich das notwendige Rechnungswesen beherrschen u. über eine praktische Tätigkeit in d. Betriebsbuchhaltung u. Kostenrechnung verfügen und mit der Abrechnung nach LSO und RPO vertraut sein. - Buchhalter, Bilanz- und Devisenbuchhalter, Lohnbuchhalter, Maschinenbuchhalter (innen), Kaufmännische Angestellte für die Rechnungswesen, Rechnungsprüfung, Expedition, Einkauf, Materialverwaltung (mögl. gebildet Eisenhändler), Kontoristinnen, Maschinenschreiberinnen, Technische Angestellte I. d. Terminverfolgung, Arbeitsvorbereitung, Kalkulation, u. Elektromeister. An besonderen Kenntnissen wird verlangt: VDE-Vorschriften, allgemeine Kenntnisse von Gleichstrom, Nieder- u. Hochspannung von Drehstrom, u. Techniker und Zeichner für die Normungssabtg. (Umstellung auf ISA-Passung bzw. metrisches Gewinde). Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild u. Gehaltsansprüchen unter Angabe der frühesten Eintrittsmöglichkeit erb. an: MIAG, Braunschweig, Personal-Abteilung, 1100

Ingenieur, Mathematiker oder Physiker
Zur Weiterentwicklung der Maß- und Kontrollmethoden für die Ermittlung wichtiger Eigenschaften von hochwertiger Optik suchen wir einen Ingenieur, Mathematiker oder Physiker. - Herren, die mit optisch-feinmechanischen Messungen vertraut sind u. auf dem gesamten Gebiet bereits erfolgreich tätig waren, werden gebeten, ihre Bewerbungen mit Zeugnisabschr., Lebenslauf, Lichtbild, neuesten Datum, Angabe des frühesten Eintrittsterms und der Gehaltsansprüche unter Kennzeichen 5 6 8 einzusenden an: Vortr.-Länder & Sohn Aktiengesellschaft, Braunschweig, Personal-Abteilung, 1100

Prüfungsausschuss mit großer prakt. Erfahrung
in Rechnungswesen, mit gut betriebswirtschaftlicher Vorbildung und steuerlichen Kenntn., für Abschluss-, Preis- u. Kostenprüfungen von führenden Wirtschaftsprüfungsgesellschaften für Berlin u. die Zweigstellen im Reich, u. a. Mannheim, gesucht. Angebote mit den üblichen Unterlagen und unter Angabe der Gehaltsansprüche u. Referenzen unter Nr. 14896 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Kaufmann (auch Dame)
für das Betriebsbüro einer Maschinenfabrik in Dauerstellung gesucht. Zuschriften mit Gehaltsanpr. unter Nr. 14707 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

BBC stellt noch einige Zeichner
für die Konstruktionsabteilung ein. Herren mit Berufserfähr., auch aus dem Baufach werden bevorzugt. Brown, Boveri & Co., A.G., Mannheim 2, Schließfach 1040, Personalbüro, 110

Chem. Spezialfabrik (Büro Nähe Wasserturn)
sucht tüchtigen Korrespondenten als Fachkraft für die Verkaufs-Abteilung. Bewerbungen unter Nr. 14808 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Für das bestellte Gebiet Frankreichs
suchen: rüstig, unbescholten, gewissenhaft und politisch zuverlässig (polizeibeamt. Bergleute), Es wird geboten: Tariflohn, bes. Zulage, freie Unterkunft u. Verpflegung. Södd. Bergbau-Ges. K.-G., Ludwigstraße 35, Fernruf 611 90, 14718

Technischer Kaufmann
evtl. halbtagesweise - Fachleute aus der Kältebranche bevorzugt. Bei Bewähr. ausbaufähig. Dauerstellung. Angebote unter St. 5721 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Lagerarbeiter
sucht für Werkzeugs- und Maschinenhandlung, Adolf Pfeiffer, Mannh. M 5, 3.

Porzellan- u. Glaspöcker
gesch. Gilden & Co. K.-G., G 7, 37.

Mehrere Hilfsarbeiter
und Arbeiterinnen gesucht. - Brauerei Haberecht, 9217

Zuverläss. Mann
für Heizung u. Kältearbeiten gesucht. - Angebote unter Nr. 14646 an die Geschäftsstelle d. Bl. erb. 341

Lehrling
für Schiffsbau- und Speditionsbetrieb gesucht. Angebote unter Nr. 14888 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Schreiner - Lehrling
gesch. - Steffan, K. 4, 22, 858910

Lehrling
für die technische Betriebsverwaltung, möglichst mit mittlerer Reife, von Industrieunternehmen im Industriegebiet gesucht. Angebote unter Nr. 14878 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Intelligentes, still. Lehrlingsmädchen
oder Lehrling sofort gesucht. - Neugostein-Drogerie Sieberling, Dürenstraße 14, 13832

Textilwarengeschäft
in der Nähe des Paradeplatzes sucht per sofort od. bald weibl. Anlernling für den Verkauf. Angebote unter Nr. 14887 an die Geschäftsstelle.

Perfekte Buchhalterin
wünscht tüchtige Kontoristin für sofort od. später gesucht. Schriftl. Bewerbung mit Zeugnisabschr. erbeten. Leipzig-Verlag Barnonia, Leipzigdirektion Mannheim, P. 3, 1.

Kontoristin
mit Kenntnissen in allgemeinen Büroarbeiten und guter Aufwandsbuchung gesucht. Ch. Hermann Schmidt, chem. Produkte, Verkaufskollegium Mannh. Waldhofstraße 8, 14550

Perfekte Stenotypistin/Kontoristin
evtl. halbtagesweise, p. sofort od. Juni, gesucht. Erlaubnisse mit Lebenslauf, Lichtbild und Gehaltsansprüchen unter Nr. 14888 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Korrespondentin
perfekt in Stenographie u. Maschinenschreiben, zuverlässig, an selbständiges Arbeiten gewöhnt, zur Unterstützung eines Abteilungsleiters von Mannheim. Großbetrieb baldmöglichst gesucht. - Erlaubnisse unter Nr. 13994 vermittelt die Geschäftsstelle d. Bl. 236

2-3 tüchtige Stenotypistinnen
zum Einsatz in Verkaufsabteilungen für sofort oder später gesucht. Schriftl. Angebote mit Zeugnisabschriften erbeten an: Joseph Vogele A.-G., Mannheim - Sekretariat, 238

Stenotypistinnen
auch Anfängerinnen, zum möglichst baldigen Eintritt für unser Werk Mannheim-Käfertal sowie für unsere Stadtämter gesucht. Brown, Boveri & Co., A.-G., Mannheim 2, Schließfach 1040, Personalbüro.

Stenotypistin
für halbtags gesucht (Deutsche, L. S. 11, 14894)

Tüchtige Stenotypistin
zum 1. 7. 1942 oder früher gesucht, evtl. auch für halbtägige Beschäftigung. Treuhändergesellschaft Sträter, Lorenz, Dr. Schulz, Mannheim, L. S. Nr. 6, 14452

Für handschriftliche Arbeiten
und leichte Büroarbeit Hilfe für sofort gesucht. - Angebote unter Nr. 14888 an die Geschäftsstelle.

Sprachstundenhilfe
sofort gesucht. L. Stadelhofer, Dentist, Mannh. Feudenhof, Scheffelstr. Nr. 22, Fernsprecher 235 44, 14709

Kaufm. Assistentin
weibl. od. männlich, für mehrere Nachmittage monatlich für Nachprüfungen gesucht. Tel. 427 90, 14800

Flugzeugwerk Mannheim GmbH
sucht zum sofortigen Eintritt einige Kraftfahrern mit Führerschein Klasse IV und III. Angebote an: Mannheim, Postfach 632, 14889

Frauen und Mädchen
werden benutzt für halbtägige Beschäftigung in einem Fabrikbetrieb. - Arbeitsvertr. von 9-14 Uhr oder nach von 14-19 Uhr. Anmeldestellen im Verwaltungsgebäude Gummler, 8. Abteilung Verwaltung Rheinsche Gummi- und Cellulose-Fabrik Mannh. Neckar, - Wir können nur solche Frauen u. Mädchen einstellen, die sich zur Zeit in keinem anderen Arbeitsverhältnis befinden. 81

Hilfsarbeiterinnen
zuverlässig u. pünktlich, sofort gesucht. - Mineralwasserfabrik, Dalbergstraße 8, 13239

Weibl. Arbeitskräfte
I. Druckerbetrieb, auch halbtägige, gesucht. Brückmann & Baumann K.G., Mannh. Neckar, Rheinoldstraße 18-20, 14712

Zuverläss. Hilfskraft
für leichte Lagerarbeiten und aushilfsweise für 1 1/2 T. Lieferwagen gesucht. - Fahrschein daher erwünscht. Angebote unter Nr. 14888 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Platzanweiser
von groß. Filmtheater sofort gesucht. Angeb. unter Nr. 14909 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Prüfungsaussch. evtl. in 2. oder 3. Klasse
sofort gesucht. - Angebote unter Nr. 15019 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Flickerin
die auch einfache Umänderungen macht, ins Haus gesucht. Am oberen Luisenpark 3, I. Fernruf 415 60.

Büffeltüchlerin und Servierkellnerin
(für Tagelöhner) mit guten Empfehlungen in Dauerstellung sofort gesucht. Konditorei-Café Wittelsbach, Ludwigshafen/Rh., Ludwigstraße 40, 14890

Büffeltüchlerin
auch Anfängerin, für sofort gesucht. Fürstenberg-Restaurant, am Wasserturn, Mannheim, 14407

Pflichtjahrstelle
bei Kindern frei geworden. - Vocke, Heidelberg, Uferstraße Nr. 38, 15 020

Küchenmädchen
p. sofort gesucht bei 2. oder 3. Klasse, Café Hauptpost, P. 3, 3, 14756

Hausgehilfin
zuverlässig, kinderlieb, für unseren Haushalt gesucht. Fernruf 408 75, (14 642)

Tücht. Hausgehilfin
für neuzeitl. gepf. Haushalt gesucht. Augusta-Anlage Nr. 6, 4. Stock, Fernruf 419 31, S45643

Hausgehilfin
in neuzeitl. gepf. ruhig Haushalt u. 1. 7. gesucht. Fernruf 427 03, S45801

Aeltere Alleinmädchen
od. Hilfe für einen Sid am Tage, hauptsächlich zum Kochen, in gepfl. Haushalt gesucht. Tel. 412 39.

Frau ein- od. zweimal in d. Woche
für Geschäftshaushalt gesucht. - Murg, Prinz-Wilhelm-Straße 10

Aeltere Ehepaar
sucht Älteres, zuverlässiges Mädchen in gepfl. Haushalt für tagelöhner od. ganz. Spüler, Büchleinstraße 16, Fernruf Nr. 445 96, 14715

Zuverläss. selbständ. Hausgehilfin
zum baldigen Eintritt in guten Haushalt gesucht. Dr. Krüger, Karl-Ludwig-Straße 7, Fernsprecher Nr. 408 92, 14 901

Suche zuverlässiges Mädchen
für Küche und Haus. - Wilh. Alf. Necker-Schnellgasstätte, Mittelstraße Nr. 20, 14 098

Zum baldigen Eintritt
gesucht: 1-2 perfekte Büffeltüchlerinnen, 2-3 Küchenfrauen I. Spöküche und Kartoffelschälkuchen (die-selben auch halbtagesweise). - Angebote erbeten: Haus Stadt-schänke Mannheim, 041

Wirtschafterin
selbständig, perf. I. Kochen, von berufst. Ehepaar, Berliner Westen, Dauerstellung, baldmöglichst gesucht. Walter Gensel, Berlin W 15, Emmer Str. 37-38.

Pflichtjahrmädchen
gesucht für Haushalt mit Säugling. Walter, Elisabethstraße 11, S45708

Hausgehilfin
u. Hamburg gesucht. - Spritzenmann, P. 1, 6, S45699

Tüchtige Hausgehilfin
in ruhiger, modern. Haushalt d. Oststadt, für ganz od. halbtags sofort od. später gesucht. Näheres Fernsprecher 204 11, 14 515

Saubere Frau
zur Mithilfe in der Wäscheküche für 3-4 Stunden wöchentlich gesucht. Chem. Fabrik Badenia, Mannheim, Industrie-straße Nr. 14 923

Putzfrau
wünscht ges. Tel. 26686

Für das Polizeirückenschau
sucht zum sofortigen Eintritt zwei saubere Putzfrauen - Polizeipräsidium, Personal-Abteilung, Zimmer 30, 14714

Putzfrau
für Bürosreinigung tägl. von 17-19 Uhr u. Samstags von 15-18 Uhr spätestens 1. 6. gesucht. Olex-Tankkanarie, Industrie-straßen, Dillstraße 15-18.

Putzfrau
sof. gesucht für neuzeitl. gepfl. Haushalt. Ruf Nr. 437 06.

Saubere Putzfrau
für Büro und Laden für vormittags gesucht. F. 4, 1. Laden, 14 906

STELLEN-GESUCHE

Langj. Vertreter
mit kaufm. Vorbildung, Führerschein Kl. III, durch Unfall nicht mehr voll arbeitsfähig, sucht leichte Beschäftigung. Fr. Schwarz, P. d. 9, S45659

Büroangest. - Kassabeh. Einkassierender
od. ahnl. Tätigkeit sucht per sofort Bewerber in d. 5785 Jahren. - Angeb. unter St. 5785 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Zuverläss. Mann
(Kriegsbesch.), 34 J., sucht Vertrauensstelle als Hausmeister usw., evtl. auch Landwirtschaft (Führerschein). Angebote unter P. St. 5671 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Kaufmann
40 Jahre, mit techn. Kenntniss, seit 15 Jahr. selbst. in Baden u. Pfalz als Vertreter tätig, sucht Tätigkeit. Angeb. unter St. 5748 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Zuverläss. Mann
Anlg. 60, bisher I. Vertrauensstellung, sucht leichte Beschäftigung in Lager od. als Portier, evtl. auch in Nachtsch. - Angeb. u. St. 5750 an die Gesch.

Aelter. Mann u. Frau
sucht Hausmeisterstelle in 2-Zim.-Wohnung Gartenarbeit mit über. - Angeb. u. St. 5768 an die Gesch.

Buchhalterin
abschließlicher und selbständig in Durchschreibebuchhaltung, Lohn- u. Gehaltsabrechnung, vertraut m. Sozialversicherungs- u. Steuerfragen, perf. in Steno u. Schreibmasch., sucht sich zum 1. Juli in ausbaufähige Dauerstellung zu veränder. - Gehaltsangebote unter P. St. 5498 an die Geschäftsstelle.

Joe, unabh. Frau
sucht Stelle als Verkäuferin in Metzgerei ganz- od. halbtägig, Innenstadt bevorzugt. Angeb. unter St. 5791 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Tüchtige Verkäuferin
mit guten Zeugnissen, verz., sucht verantwortungsvolle Tätigkeit, am liebsten vormittags. Angeb. unter Nr. 14 947 an die Geschäftsstelle.

Junge Frau
sucht schriftl. Heimarbeit od. ähnliches. Angebote unter Nr. 14 881 an die Gesch.

Krankenschwester
(Staatsexamen) Masseur-in nimmt 3 Abdom. entgeg. Anfr. u. St. 5839 a. Gesch.

Tücht. Bedienung
u. ständige Aushilfe 3-4 Tage in der Woche. Angeb. u. St. 5804 a. d. Gesch.

Bedienung
sucht für Samstag und Sonntag Aushilfe in nur gutgehender Gaststätte. Angebote unter St. 6825 an die Geschäftsstelle.

Stütze
32 J., sehr wirtschaftlich, sucht sofort Stellung in nur gut. Hause. Angebote unter St. 5771 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Aelt. Fräulein
tüchtig im ganzen Hauswesen, sucht Vertrauensst. in gepflegt. frauloes. Haushalt. Ang. unt. St. 5836 an die Gesch.

HEIRATEN

Wahre Ehe-Glück
ist nur unter wertvollen Menschen möglich. Viele Tausende fanden daselbst seit über 20 Jahren durch unsere diskrete, verantwortungsbewusste Tätigkeit, Anknüpfung kostenlos und verschlossen. - Neuland-Briefbund F Mannheim, Neulandstraße 602, 1148

Einheirat
in gute zahnärztliche Kassen- und Privatpraxis bietet gebild. Enddreißigerin tüchtigem Herrn. Näheres unter M. 91 d. Briefbund Treuhdt. Geschäftsstelle München 51, Schließf. 37.

Flüchtling
müht bei meiner großen Auswahl vorzüglicher Damen und Herren kann es vielleicht auch Ihnen noch glücken, bis dahin Ihren Ehekameraden zu finden zu haben. Zu mir kommen so viele Menschen, daß auch Sie Ihre Heimmungen fallen lassen können. Wenn Sie den Gang zu mir zunächst scheuen sollten, dann rufen Sie mich bitte einmal an oder schreiben mir, ich besende Sie bereitwillig, unverbindlich u. kostenlos. - Frau Marg. Selig, Frankfurt a. M., Stiftstraße 19, Tel. 269 12. Das moderne, angesehene Institut I. Ehemittlerung aller Kreise, Besprechung 3-7 Uhr, auch sonntags. Montags geschlossen, 14 001

Über 25 Jahre
besteht der Lebensbund und Tausende Damen und Herren haben durch seine vorbildlichen Einrichtungen in diskreter Weise ihr Lebensglück gefunden. Verlangen Sie gegen 24 Pf. für Porto Aufklärungsschriften d. d. Hauptgeschäftsstelle des Lebensbundes, München 170, Herzstraße 10.

Schuldlos geschied. Frau
37 J. 1. 7. evtl. schli. od. h. evtl. u. sparsam, wtl. Handwerker in sich. Stellg. zw. Heirat kennenzulernen. Witwer mit 1-2 Kind nicht ausgeschlossen. Schöne Ausst. u. spät. Vermög. vorh. Zuschr. m. Bild unter P. St. 5272 a. d. Gesch.

Gleichliche Heirat
in allen südwestdeutschen Gauen. Land u. Stadt, Gutseinheiratung usw. vermittelt Frau H. v. Redwitz, Karlsruhe-B., Bismarckstr. 55, Auskunft diskret, kostenlos. 042

Frl. 33 J.
schli. aus gut. Fam., annehm. Ausst., tücht. I. Haushalt, mit Ausst. u. spät. Vermög. nicht ganz Lebensgefährlich. Wwe m. Kind nicht ausgeschl. Zuschr. unter P. St. 5713 an die Geschst.

Wünschen Sie Neigungssche
mit od. ohne Vermögen? Wir senden Ihnen unverbindlich, diskret, bei Einsendung von 1 RM als Arbeitsprobe zahlreiche Vorschläge u. etwa 100 Bilder oder etwa 250 Bilder gegen 2 RM 8 Tage zur Ansicht. Eos-Briefbund, Bremen, Postfach 791.

Witwe
53 J., evgl., oh. Kinder, mit schön. 2-Zim.-Wohnung, wtl. gut. Herrn in sich. Stellg. bis 55 Jhr. zw. sp. Heirat kennenzulernen. - Zuschr. u. St. 5797 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Forsler
38 Jahre, groß, schlank, sympath. Erscheinung, sehr gute Lebensstellung mit best. Zukunftsaussichten, sucht ih. Mädel zw. bald. Heirat. Näh. unt. A. B. 705 DEB, W. Mohrmann, Mannheim M. 3, 9a, Fernruf 277 66, die erfolgreiche Ehe-Anbahnung. 144

Beamter
51 J., in gehob. Position, gepflegt. Ausst., gute Verhältnisse, möchte Neigungssche eingehen. Geb. Damen erf. Näheres unter A. B. 797 DEB, W. Mohrmann, Mhm., M. 3, 9a, Fernruf 277 66, die erfolgreiche Ehe-Anbahnung.

Studienrat
37 J., Idealist, gute Erscheinung, sucht bald. Heirat mit Dame von entsprech. Lebensart. Näheres unter A. B. 705 DEB, W. Mohrmann, Mhm., M. 3, 9a, Fernruf 277 66, die erfolgreiche Ehe-Anbahnung. 144

Selbstinszenierin
Geb. Dame, angeneh. Ausst., kath., naturk.-muskul., wünscht geb. charaktervoll. Herrn in sich. Position, im Alter von 42-53 J. (Mindestgr. 1.60 m) kennenzulernen zwecks Freizeitsitzung u. spät. Ehe. Erstanzug Zuschr. evtl. mit Bild unter St. 5806 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Selbstinszenierin
Frl. 40 J., mit Vermög., hübische Erscheinung, tüchtig, sucht Herrn in sich. Position zw. Heirat. Zuschriften unter St. 5742 an die Geschäftsstelle.

Herrn. Ehe
sucht tücht. Hausfrau, 44 J., 1.65 gr., blond, gut. Verh., mit schön. 3-Z.-Wohnung, Wäscheausst. u. spät. Vermög., mit ordentl. Herrn in sich. Stellung entspr. Alters. Auch Wwe m. K. angew. Nur ernste Zuschr. mit m. Bild unt. P. St. 5740 an die Geschst.

Junge Frau
29 J., mit kl. Eigenh., möchte m. Herrn in sich. Stellung zw. Heirat bekanntwerden. - Zuschr. u. P. St. 5685 a. d. Gesch.

Frau
52 J., oh. Anh., wtl. m. Hrn. pass. Alt. zw. Heirat in Verh. zu tret. Zuschr. u. St. 5678 a. Gesch.

Fräulein
evgl. 41 J., 1.65, gut. Ausst., alleinlebst., als Stütze in Haushalt tätig, möchte netten Herrn in sich. Stellung (auch Geschäftsroman) zwecks Heirat kennenlernen. Schöne Heiratsaussteuer sowie Ersparnisse u. etwas Vermög. vorhanden. - Zuschriften (wenn möglich mit Bild) unter P. St. 5658 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

21. Finanzbeamter
möchte Dame aus Beamtenkreisen heiraten. - Eos-Briefbund, Bremen, Postfach 791. - Auf Wunsch auch reichhaltige Vorschläge und ca. 250 Bilder gegen 2 Mk. (1293)

Dipl.-Ingenieur
27 J., led., schli. symp. Ersch., gut. steigl. Eink., lebensfroh, vielseitig, int., sucht liebe charaktervolle Ehegefährtin. Nicht Vermög., sonst inn. Neig. unentscheid. - Näh. unter Nr. 3300 dch. Erich Möller, Wiesbaden, Delapsstraße 1, I (Ehemittler), 1100

21-jähriges
schli. symp. Mädel, lebensfroh, warmherz., m. Vermögen u. sehr schön. Aussteuer, häusl. tücht., kunst-, sportlieb., ersehnt inn. Neig.-Ehe. - Näh. u. Nr. 3160 dch. Erich Möller, Wiesbaden, Delapsstr. 1, I (Ehemittler), 1105

Witwer
in den 60er Jhr., wünscht unabh. Frau, mit od. ohne Vermögen, zw. Heirat kennenzulernen. Wohnung vorhand. - Zuschr. u. St. 5668 an die Geschäftsstelle.

Bess. Hausgehilfin
tücht. Hausfrau, alleinlebst., mit gut. Verg. u. etwas Vermög., sucht guten, charakterf. Lebenskameraden. I. Aiter u. 50-55 J. k. zu I. Zuschr. unt. P. St. 5679 an die Geschst.

Fräulein
39 J., evgl., 1.68 groß, gut. Ausst., schöne Ausst., wtl. Heirat mit Geschäftsmann. - Näheres: Fr. H. Schwarz, Ludwigshafen, Bismarckstraße 17.

Dame
Ende 50, vermög., wünscht mit gut. Ausst. Herrn zw. Heirat in Verbindung zu treten. - Zuschr. unt. St. 5770 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Witwer ohne Anhang
Ende 50, rüstig, symp. Ersch., sehr gute Herzens- und Charaktereigenschaften, sucht wieder passende Lebensgefährtin, die durch ihr häusl. Heim. W. sein einmang. Heim wieder sonnig gestaltet. Auch Witwe mit Kind od. Rentnerin angenehm. 3-Zimmer-Wohnung vorhanden. - Zuschriften bitte unter St. 5789 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Wahre Eheglück
finden Sie durch unsere vornehm. seit fast 30 Jahren bestanden. Vereinigung des Sichfindens, Aufklärungsschrift u. Heiratsvorschläge kostenlos durch die Geschäftsstelle des Lebensbundes Mannheim, M. 3, 9a, Ruf Nr. 277 66, 144

Witwer
Mitte 60, Rentner, noch berufstät., mit Eigenheim, sucht eine Ehepartnerin ohne Anhang im spä. Alter zw. Heirat kennenzulernen. Zuschr. u. St. 5806 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Handwerker
Witwer, 47 J., evgl., wünscht zw. bald. Ehe mit Frau od. Frl. bis 40 J. bek. zw. Frau. Vermittl. nicht erw. Zuschr. unt. St. 5729 an die Geschäftsstelle.

Witwer
alleinst., 58 J., 1.76 groß, rüstig, gut. Eink. u. Vermög., einf. u. schlicht sucht Ehe. Zuschr. u. P. St. 5818 a. d. Geschst.

WERBE-ANZEIGEN

Wir bieten ein:
Hochwertiges Haar-Waschmittel
Büchel 30
Vollmer
PARADEPLATZ

Für die mir anfänglich meinen 66-jährigen Geschwändlinschen Glücklichwünsche und Blumensträußen zuehrend ich auf die-
sen Wein meine herzlichsten Dank aus.
Mannheim, den 17. Mai 1942.
Qu. 4, 2.
Frau Elise Samrozthner.

Pelz-Aufbewahrung Guido Pfeiffer
O 2 Nr. 2 - Paradeplatz - 2. Truppe

Romy
BACKWUNDER
REISE-GESellschaft. HAMELN

Der **FREIEMTLER** POSTALISCH

Ist jetzt kurzfristig lieferbar. Er frantiert, druckt und wirt für Sie, er ist Ihr unentbehrlicher Treuhänder der Postkassenbuchhaltung. - Von der Deutschen Reichspost geprüft und amtlich zugel. Druckschreiben durch die Generalvertriebung.

CARL Friedmann
Mannheim, Augusta-Anlage 4
Fernsprecher 485 90 und 409 10

Detektiv-Auskunftei KAISER & CO.
Mannheim - I. 15, 13
am Hauptbahnhof, Ruf 287 96
Heirats- u. Auskünfte
Uderrassachen - Beobachtungen
Alle Vertrauensverhältnisse etc.

Auf diese Art?
Mit Messer und Rast-
klänge den Hühneraugen
zu Leibe gehen? - Besser
nicht! Schneiden tut weh,
und Entzündung tut oft
die Folge. Nehmen Sie die
schmerzlos wirkenden
Schull's Zino-Pads

Zusätzlich als Vitaminspender
-- um den Stoff-
wechsel zu fördern:
Vitacal
alkoholarm
vitaminreich (B)
z. 21 nicht immer und überall
zu haben. Wir bitten um Ver-
ständnis dafür. - Alleinstell-
Gleitscheil, Seligenstadt 1, Hess.

Hauslieferer für Mannheim u. Umgeb. d.
Wilhelm Müller, Mittelstraße 24,
Tel. Sommer-Nr. 226 34.

MARCHUM

1835
**BAYERISCHE
HYPOTHEKEN- U.
WECHSEL-BANK**

Langfristige Darlehen
auf Alt- und Neubauten
in Form von
Tilgungs-Hypotheken
— von der Bank rückzahlbar —
Kredite und alle sonstigen
Bankgeschäfte

Ankünfte erleiden unsere
Niederlassungen

Halten Sie sich an
Tatsachen!

L. Definitiv Durchschreib- und
Kopiermaschinen
Schnelles und zuverlässiges
Schreiben, spart viel Platz,
Abbau, Definitiv zum neuen Ko-
reographie ihrer Wirtschaftsprüfung

"Definitiv"
BERLIN-WEISSER
SEIDENSTRASSE 48

**Tennis
Ringen**

Für Herren und
Frauen

**Bensel & Co.
Bank**

Mannheim — O 7, 17
Fernruf 230 51/52 u. 230 54

Modernes Tresoranlagen
Vermietung
von Schwankjahren

Licophot

Der Tugesticht foto-Kopierapparat
für Büro und Betrieb
Ein wertvoller Helfer

Friedmann Seumer

Der Tugesticht foto-Kopierapparat
für Büro und Betrieb
Ein wertvoller Helfer

JODO-MUG

desinfiziert
erspart Verband

**Sanatorium Dr. Amelung
Königstein im Taunus**

Sanatorium Dr. Amelung
Königstein im Taunus

**ADOX
FOTO**

Der Welt älteste
fotochemische
Fabrik

Amtl. Bekanntmachungen

Kartoffelversorgung. Zum Bezug von 5 Pfund Kartoffeln in jeder Woche vom 15. bis 23. Mai 1942 wird hiermit der Abschnitt 7 des gelben Bezugsausweises für Speisekartoffeln aufgerufen. Die Kleinverleiher haben bei Lieferung der Ware den Abschnitt 7 abzutrennen und zu vernichten. Stadt, Ernährungsamt Mannheim. 189

Nachforschungsstelle für Kriegsgeländereise und Kriegsverluste. Dienststunden: Montag, Mittwoch, Samstag von 11—12 Uhr, Donnerstag von 15—17 Uhr. Deutsches Rotes Kreuz, Kreisstelle Mannheim, L 2, 11/12.

VERSTEIGERUNGEN

Versteigerung Roy am 18. Mai. Mannheim, P 7, 6, ab 14 Uhr, in verschied. Auftr. freiw. aus versch. Gründen, gebr.: Speisezimmer, eleg. Friseurkommode, versch. Schränke, Lehnstuhl, Schrankarmaturen, Schreibtisch m. Aufs., Wickelkommode, Bettstelle, Küchenstuhl, Tisch, Stühle, Badewanne, Spiegel, versch. Uhren, Beleuchtungen, Radio - Apparat, Staubsauger, Ventilator, Peisachen, Besteckteile, Fotoapparat, Aufstellstühle, Haus-u. Küchengeräte, Geschirre, Pausapparat, Diktaphon u. viel and. Beschreibungen. Montag, 18. Mai 1942, von 10 bis 12 Uhr. Versteigerer: Alfons Hoy Mannheim, P 7, 6, Ruf 258 10.

Versteigerung. In unserem Versteigerungssaal - Eingang: Platz des 20. Januar Nr. 1 - findet an folgenden Tagen öffentliche Versteigerung verschiedener Mäntel gegen Barzahlung statt: a) für Anzüge, Mäntel, Weißzeug, Schuhe u. dergl. am Donnerstag, dem 21. Mai 1942; b) für Anzüge, Mäntel, Weißzeug, Schuhe und dergl. am Mittwoch, dem 27. Mai 1942. Beginn jeweils 9 Uhr (Saalöffnung 8 Uhr). - Stadt, Leinwand. 197

Anordnungen der NSDAP

Zur Mitterwachenfeier am Sonntag, dem 17. Mai 1942, um 10 Uhr im Festsaal der NSDAP, die Führer der Gliederungen zu erschein.

NS-Frauenrat. Achtung, Ortsratsvorsitzende. 18. Mai, 15 Uhr, Besprechung in N 5, 1. - Achtung, Ortsratsvorsitzende. 18. Mai, 15 Uhr, Besprechung in N 5, 1. - Neckar-Nord in N 5, 1. - Neckar-Nord in N 5, 1. - Neckar-Nord in N 5, 1. - Neckar-Nord in N 5, 1.

Geschäfts-Empfehlungen

Der Name verpflichtet! Engelhorn & Stuma war schon früher ein Begriff für gute Fertigkeiten. Die Auswahl ist heute zwar kleiner, aber der Kundenkreis hat auch weiterhin das Vertrauen zu Engelhorn und weiß, dort wird alles getan, was heute möglich ist, um den Kunden zu zufriedenstellen. Ein Haus, das sich über 50 Jahre lang mit dem Verkauf guter Fertigkeiten beschäftigt hat, wird auch im Krieg die Schwierigkeiten meistern und seinen Kunden das Bieten, was unter Berücksichtigung der Zeitverhältnisse möglich ist. - Darum beim Einkauf v. Herren-, Damen- u. Kinderkleidung immer zuerst zu Engelhorn & Stuma. Mannheim, O 5, 2-7. 179

Bei Kopfwah. wenn es durch Schnupfen, Stockschuppen und ähnliche Beschwerden verursacht ist, bringt das seit über hundert Jahren bewährte Klosterfrau-Schnupfpulver oft wundertunde Erleichterung. Klosterfrau-Schnupfpulver wird aus wirksamen Heilkräutern hergestellt von der gleichen Firma, die den bekannt guten Klosterfrau-Melissenextrakt herstellt. Sie erhalten Klosterfrau-Schnupfpulver in Originalpackung zu 50 Pfz. (Inhalt ca. 5 Gramm), monatlich ausreichend, bei Ihrem Apotheker oder Drogeristen. (1154)

Benutzige Handfehler, Tätowierungen, Muttermole, Warzen, Leberflecken, Sommersprossen, Kollenflecken, Gelecken, Hornhaut und Hühneraugen sicher u. reiblos ohne Schmerzen, ohne Stoßen mit nachweisbaren Erfolgen Sprechstunden Dienstag, den 19. Mai, von 10 bis 20 Uhr im „Union-Hotel“, Mannheim, Kosmetikerin F. Schönwald. 48

„Fortschritt“-Erseugnisse. Durchschreibe- u. Buchhaltungsmaschinen, Registrieren, Kartieren, Büro-Kleinverleiher nur durch Christian Leiser, Mannheim, Friedrichsplatz 15, Ruf 448 05. Die Fortschrittliche Büro-Einrichtung.

J. Stahl-Adamswski. Mannheim D 2, 15, Fernruf 292 80. Das Spezialgeschäft für feine Handarbeiten u. Kunststoffe. 440

Lebensmittel - Feinkost. - Gute Qualitäten - billigen Preise. - Johann Schreiber, gegründet 1850. Verkaufsstellen in allen Stadtteilen. 150

Über einen Kinderwagen oder Stubenwagen freut sich die ganze Familie, weil der kleine Reitenbörse darin so nett und gut untergebracht ist. Chr. Stange, P 2, 1, gegenüber Hauptbahnhof. 206

Zehn Jahrewe Kompressionen. 3,9 clem. in 3. Aufl. liefert sofort Georg Jansch, Berlin W 30, Barbarossastr. 44. 14 846

Wieder gesund mit Thyalysa-Heilkräutern, roh, natürlich. Dill bei Blühungen, Aufstoßen - Löwenzahn für die Driisen - Blufflich bei Husten u. Heiserkeit - Spitzwegerich bei Asthma, Kuchelstern usw. Fl. RM 1.50. Alleinverkl.: Thyalysa-Heilkräuterhaus Karoline Oberländer, Mh., O 2, 2 (am Paradeplatz). 213

Medewaren, Posamenten, Knöpfe und Schließen, Gürtel, Blumen, Handschuhe, Zuzaten z. Schneiderei aus d. bekannten Spezialgeschäft Carl Baur, N 2 Nr. 9, Kunststraße. 65

Verdankungs-Kollos Tilo, E 2, 1. Fernruf 229 13, einige Schritte vom Paradeplatz, Verkauft das Boika aus Papier zum Selbstauflösen prompt lieferbar. 225

Einkaufsstasche in verschiedenen praktischen Modellen und Ausführungen aus Bast, sehr dauerhaft u. handlich, eine Freude für jede Hausfrau. Die Preise sind so angesetzt, daß Sie keine Enttäuschung erleben. - Auch Waschbetriebe, die in keinem Haushalt fehlen sollten, finden Sie in unserer Spezialabteilung in Kinderwagen oder Stubenwagen, unser preiswertes Gebot, sind wir seit Jahren durch unsere fachmännische Beratung bekannt. Gerade unsere langjährigen Erfahrungen auf diesem Gebiet geben Ihnen die Gewähr einer einwandfreien Bedienung. Hermann Reichardt, F 2 Nr. 3, Ruf 229 72. 35

FeB-u. Körperpflege. Individuelle Fußbehandlung, Heil- u. Sportmassagen, Höhensohlenstrahl, Hildegarde Timm, Karl-Ludwig-Str. 23, Tel. 413 78, Augsburg an d. Univ.-Klinik Heidelberg, städt. geprüft. - Vorbesitz Anmeldekarte erbeten.

Medizinische Mannheim, U 1 Nr. 157/158. Gegeündet 1892. Fernruf 257 25. Die Institutionen: Zahnkassen, Abnahme der Gesamtkosten für Arzt (einschl. Operation), Arznei und Zahnfüllungen und gewährt weitere Leistungen nach Maßgabe ihrer Leistungsstufen. Monatsbeiträge (Aufnahme gebührenfrei): Eine Person 4,00 RM, zwei Personen 5,50 RM, drei u. vier Personen 8,00 RM, Auskunf u. Leistungen: durch das Hauptbüro, U 1, 15-19 und die Filialen der Vororte. 857

Autowerkstatt. dafür ist Glaser Lechner, S 6, 30, Tel. 253 95, die richtige Adresse! Anruf genügt.

Uhren-Schmid, Uhrenreparatur. P 7, 16, Heideh. Str., Ruf 20021. Kaufe Altkuhren, Aufarbeit, Destill., Brillanten, unmoderne Schmuck bei reibloser Bedienung. 305

Karl Schell, Holzhölzer. Ruf 50217. Busenstr. 14 (b. Stadt Elektricitätswerk) unterhält umfangreiches Lager sämtlicher Bau-, Industrie- und Schreinerhölzer.

Foto-Schmidt, N 2, 2. Ruf 266 97. Ausführung sämtlicher Amateur-Fotobehälter. - Für Filme Kundenliste! 280

Wenn Wäsche, dann von Wäsche-Spezial. Mannheim, C 1, 7, am Paradeplatz. Leinen, Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft. 129

Radio - Heilmann, das bekannte Spezialfachgeschäft am Markt, Platz G 2, 7, Fernruf 206 41. 22

Werkzeuge. Für Werkzeuge ist die Fa. Karl Armbruster, Schwetzingen Straße 41-45, die richtige Einkaufsstelle. Ruf 430 99. 39

Glaeser Willi Weitzel vom. Hch. Reis, Wallstraße 50. Rufen Sie bei Bedarf! Tel. 423 35 an.

THEATER

Nationaltheater Mannheim. Samstag, 16. Mai, Vorstellung Nr. 241, Miets 2 20, 2. Sonders. 10, Wegens Erkrankung von Kitty Dore Lüdenbach an Stelle von „Entscheidung“: „Das lebenslässliche Kind“. Ein Lustspiel in vier Akten von Rob. Neuner. Anfang 19 Uhr, Ende 21 30 Uhr.

Nationaltheater Mannheim. Sonntag, 17. Mai, Vorstellung Nr. 244, Miets C 20, 2. Sonders. C 10: „Titus“, Oper in zwei Akten (7 Bilder) von W. A. Mozart. Anfang 18 30, Ende 21 Uhr.

Nationaltheater Mannheim. Sozialen vom 17. Mai bis 26. Mai 1942. Sonntag, 17. Mai, Vorstellung Nr. 241, Miets 2 20, 2. Sonders. 10, Wegens Erkrankung von Kitty Dore Lüdenbach an Stelle von „Entscheidung“: „Das lebenslässliche Kind“. Ein Lustspiel in vier Akten von Rob. Neuner. Anfang 19 Uhr, Ende 21 30 Uhr.

Freitag, 15. Mai. Für die NSG Kraft durch Freude Kulturzerische Mannheim, Ruf 3 und Gruppe D: „Der Vorkühler“, Operette von Carl Zeller. Anfang 19 00, Ende 21 45 Uhr. Mittwoch, 20. Mai, für die NSG Kraft durch Freude Kulturzerische Mannheim ohne Kartenverkauf: 1. Gastspiel des Ballets der NSG „Kraft durch Freude“. Anfang 19 00 Uhr, Ende etwa 21 00 Uhr. Eintrittspreise: 2,50 bis 5,00 RM.

Freitag, 22. Mai. Miets E 21 u. 2. Sonders. E 11: „Carmen“, Oper von Georges Bizet. Anfang 18 00 Uhr, Ende etwa 21 45 Uhr. Samstag, 23. Mai, Miets A 21 u. 1. Sonders. A 11: „Die schlaue Susanne“, Lustspiel von Robert Neuner. Anfang 19 00, Ende 21 30 Uhr.

Freitag, 23. Mai. Miets B 21 u. 1. Sonders. B 11: „Die Melancholie“, Oper von Richard Wagner. Anfang 18 30 Uhr, Ende etwa 21 30 Uhr. Samstag, 24. Mai, Miets H 21 u. 1. Sonders. H 11: „Die Melancholie“, Oper von Richard Wagner. Anfang 18 30 Uhr, Ende etwa 21 30 Uhr. Sonntag, 25. Mai, Miets H 21 u. 1. Sonders. H 11: „Die Melancholie“, Oper von Richard Wagner. Anfang 18 30 Uhr, Ende etwa 21 30 Uhr.

Freitag, 28. Mai. Miets E 21 u. 1. Sonders. E 11: „Hochzeit“, Schauspiel von Emil Strauß. Anfang 19 00, Ende 21 45 Uhr. Samstag, 29. Mai, Miets E 21 u. 1. Sonders. E 11: „Hochzeit“, Schauspiel von Emil Strauß. Anfang 19 00, Ende 21 45 Uhr.

KONZERTE

Sonntags-Konzerte der Stadt Mannheim im Nationaltheater. Künstlerische Gesamtleitung: Staatskapellmeister Karl Böhm. Sonntag, 17. Mai 1942, 11.15 Uhr: 6. Konzert, Leitung: Karl Eimendorff. Solisten: Irene Ziegler (Alt); Karl Korn (Violine); Heinz Wältenstein (Bratsche); Das Orchester und der Damenchor des Nationaltheaters. Vorspiel: 1. Joh. Seb. Bach: Konzert d-moll für 2 Violinen u. Orchester; 2. Franz Schubert: Overtüre zu „Rosamunde“; 3. Joh. Brahms: 2. Sinfonie für Altstimme, Bratsche und Klavier op. 91; 4. Joh. Brahms: Gesänge für Frauenchor mit Begleitung von 2 Hörnern u. Harfe, op. 17; 5. Richard Strauß: Orchester Suite „Der Bürger als Edelmann“. Eintrittspreise RM 0,45 bis RM 2,55. 188

TANZSCHULEN

Tanzschule Ständebek, N 7 Nr. 8. Fernruf 290 06. Kurse, Zirkel, Einzelunterricht jederzeit. 216

VERMISCHTES

Französisch gegen gute Bezahlg. für unsere kranken Säuglinge gesucht. Sprechstunden erhalten Lebensmittellage bewilligt. - Stadt, Krankenhaus - Kinderabteilung. 14 957

24jähr. gebildetes Mädel wünscht nettes, gebild., natur-u. musikh. liebend. Mädel zwecks Freizeitgestaltung kennenzulernen. Zuschriften an: P. St. 5804 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Wer liest das Buch „Die Mosel“ in 108 Abb. v. Mathar. Nach an H. Müller, Rhein-Str. 65, pt.

TIERMARKT

Frischer Transport Milchkuhe eingeflossen. - Karl Nilson, Landwirt und Viehkaufmann, Ladenburg a. N., Fernruf 2134, Braunschweig 10. 15 024

Hundeplugs. Scheren Trimmen, Ablichten. - Tierpfleger Metz, Schwetzingen Str. 87, Ruf 447 69

FILM-THEATER

Heute neue Wochenschau! Ufa-Palast - Alhambra - Capitol - Deutsche Unterboots vor Amerikas Küsten - Besuch bei Professor Breker - Bauernabendungen aus dem bestreiten Ostgebieten bei Reichsminister Rosenbergs - Im Führer-Hauptquartier - Bei unseren Soldaten im Süden der Ostfront - Kampf gegen sowjetische Banden - In einem Pferde-Lazarot. - Im Schlamme u. Morast des Waldschlammes - Transportgeschwader im Einsatz - Hauptmann Hildebrandt 100 Lufttage - Stukas greifen an - Sturm auf eine sowjetische Ortschaft - Ein Fackelzug von brennenden Tannästen an der USA-Küste.

Alhambra. 3. Woche! Abend für Abend ausverkauft! 2.15, 4.45 und 7.25 Uhr. - Sonntag ab 1.45 Uhr. - „Das Gelächter war groß, das behagliche Schmunzeln größer“. Es waren bezaubernde Stunden! - Willi Forst, Verleiher der Ufa, nach Motiven der gleichnamigen Operette von Johann Strauß - mit: Willy Forst, Maria Holst, Hans Moser, Theo Langen, Dorit Kreysler, Fred Lieber, Paul Henckels, Hedwig Breibner. - Heute neue Wochenschau - Jugendliche ab 14 Jahren zugelassen!

Ufa-Palast. 3. Woche! 2.15, 4.45, 7.30 Uhr. - Der erste deutsche Farben-Großfilm der Ufa ein großer Publikumserfolg! Marika Rokk u. Willi Forst in „Frauen sind doch bessere Diplomaten“. Ein großer, herrlicher Unterhaltungsfilm der Ufa, der durch seine originelle Handlung anregt, mit seiner Musik u. großartigen Landschaftsaufnahmen in weiteren Rollen wirken mit: Erika von Thellmann, Aribert Wächer, Hans Leibelt, Karl Kuhlmann, Georg Alexander, Rudolf Häbner, Rudolf Carl, Ursula Herking, Edith Oss u. a. Musik: Franz Grothe. - Spielzeitung: G. Jakob. Im Vorspiel: Neueste deutsche Wochenschau. Für Jugendliche nicht erlaubt!

Capitol. 3. Woche! 2.15, 4.45, 7.30 Uhr. - Morgen Sonntagvormittag 10.45 Uhr: Frühvorstellung mit dem ersten deutschen Farben-Großfilm „Frauen sind doch bessere Diplomaten“. Ein großer, herrlicher Unterhaltungsfilm der Ufa, der durch seine originelle Handlung anregt, mit seiner Musik u. großartigen Landschaftsaufnahmen in weiteren Rollen wirken mit: Erika von Thellmann, Aribert Wächer, Hans Leibelt, Karl Kuhlmann, Georg Alexander, Rudolf Häbner, Rudolf Carl, Ursula Herking, Edith Oss u. a. Musik: Franz Grothe. - Spielzeitung: G. Jakob. Im Vorspiel: Neueste deutsche Wochenschau. Für Jugendliche nicht erlaubt!

Schaubur. In Erstaufführung! Sonntag, 17. Mai, 7.30 Uhr, Sonntag ab 1.30 Uhr. - Ein Film, der alt und jung begeistern wird! - „Himmelskinder“. Ein Film der deutschen Jugend, die sich der Fliegerei verschrieben hat. - In den Hauptrollen: Malte Jaeger, Waldemar Leitgeb, Toni von Bukovicz, Albert Florath, Josef Kamper, Luis Götz und die Himmelskinder. Begleit: Roger von Noron, Kulturklub. Heute neue Wochenschau. - Für Jugendliche zugelassen!

Capitol, Waldhofstr. 2, Ruf 527 73. Heute bis einschließl. Donnerstag: „Brüderlein fein“. Ein Wien-Film der Bayerische Filmkunst mit Marie Harrell, Winnie Markus, Jane Tilden, Hermann Thimig, Hans Holl, Paul Hörbiger u. a. m. Dieser Film ist ein einziger Herzensstreich u. Auszuweit geworden. Neueste Deutsche Wochenschau Jugendliche ab 14 J. zugelassen! Täglich 3.35, 5.35 und 7.50 Uhr. Sonntag 1.25, 3.25, 5.25 u. 7.50

Lichtspielhaus Müller. Ruf 527 72. Heute bis einschließl. Montag: Das große „Alfred“-Lustspiel: „Sonnenschein“ mit Johannes Niemann, Carola Böhm, Grethe Weiser, Theo Langen, Ursula Deinert, Rudolf Platte, Leo Penkert u. a. m. - Ein lustiges Spiel von Glück und Liebe. - Neueste Deutsche Wochenschau Jugendliche ab 14 J. zugelassen! Täglich 3.35, 5.35 und 7.25 Uhr. Sonntag 1.30, 3.35, 5.35 u. 7.25.

Regina - Lichtspiele - Neckaras. Fernruf 482 76. Heute bis einschließl. Donnerstag ein Volksstück aus den Bergen der Ostmark nach Anzengröbers bekanntem Schauspiel „Der Meiseldauer“. Das Ensemble der berühmten Exhübner zum ersten Male geschlossen in ein Film. Beginn tagl. 4.15, 7.30 Uhr mit Wochenschau, Sonntag 4.15, 7.15 Sonntag nachm. 1.30 Uhr letzte Märchenvorstellung „Die 7 Raben“.

Film-Palast Neckaras. Friedrichstraße 77. Bis Montag Zarah Leander in „La Habanera“. - Wo. 5.15 und 7.30 Uhr, So. 4.30 und 7.00 Uhr. Beginn mit dem Hauptfilm.

Film-Palast Neckaras. Friedrichstraße 77. - Sonntag 1.30 Uhr - Märchenvorstellung mit „Tischlein deck dich“.

Gloria-Palast. Seckenheimer Str. 13. Ein Film um den Wiener Volkskicker Ferdinand Baumgardner. „Brüderlein fein“, ein Wien-Film der Bayerische Filmkunst mit Marie Harrell, Winnie Markus, Jane Tilden, Hlms Holl, Hermann Thimig, Paul Hörbiger. Neueste Deutsche Wochenschau. Samstag 2.40, 4.55, 7.30, Sonntag 1.00, 2.35, 4.55, 7.30 Uhr. - Jugendliche ab 14 Jahren zugelassen.

Palast-Tagekino. J. 1, 6 (Breite Straße), Ruf 288 85. - Von vorm. 11 Uhr bis abds. 10 Uhr durchgehend geöffnet. Morgen letzter Tag! In Wiederaufführung: „Vor Liebe war gewarnt“. Ein Lustspiel - ein Sorgenlöcher! - Kommen Sie - und lachen Sie mit! - mit Anny Andros, Hans R. G., Louisa Fiedler, Hansine Ehrmann, Wilhelm Bendow. Neueste Wochenschau und Kulturfilm. - Jugend hat keinen Zutritt! - Beginn der Abendvorstellung 7.30 Uhr.

Palast-Tagekino. J. 1, 6 (Breite Straße), Ruf 288 85. - Von vorm. 11 Uhr bis abds. 10 Uhr durchgehend geöffnet. - Ab Montag unser neues Programm! - Die große Erstaufführung in deutscher Sprache: „Frau im Abrund“. Durch alle Höhen und Tiefen des Lebens führt das Schicksal die junge Maria Ferrante, bis sie, nahe dem Abgrund, sich wieder auf sich selbst bezieht. - Die ausdrucksvolle Darstellerin der Titelrolle bietet eine menschlich im höchsten Grade ergreifende Leistung. - Neueste Wochenschau - Kulturfilm. - Jugend hat keinen Zutritt. Beginn d. Abendvorstellung 7.30 Uhr.

Libelle. Ab heute thal. 19.15 Uhr. Mittwoch, Donnerstag, Sonn- und Feiertag auch 15.15 Uhr! Geschw. Caspari, das reizende Tanzduett - 2 Orig. Höchstes, equilibristische Höchstleistungen, hervorrag. Strimbalancen - Tajmack, das Wunder der Elastik - Jng. Eug. Wendling's „Robott Televox“, der Panzermaschinenmensch - Klein Heaven, japanischer Nachwuchs in einem unerbittlichen Schlagring-Akt - L. G. Halter, Kunst u. Komik auf Rädern - Sche & Schö, Deutschlands jüngste Parodistin und Schnellzeichner berühmter Filmstars - Garcia Perez & Co. der spanische, komische, musikalische Kombinationsakt. - Im Grinzing, täglich 19 Uhr: Fred Volker mit seinen lustigen Schrammelein. (373)

Palmsarten, zwischen F 3 und F 4. Täglich Beginn 19.30 Uhr. Sonntag 22.00 Uhr. Sonntag ab 15.00 Uhr. Neues Programm von 16 bis 31. Mai: Gastspiel Pauline Schindler „Die Unschuld von Lande“ - Gerty Gerth, godifone Kunst - 2. Morosa, Spitzenleistung der Weltweit-Akrobatik - Lissy Hecker, Humoristin - Brons, ein Kunstarbeiter, wie man ihn selten sieht - Arthur Barats, lustige Kakabus mit Cookie aus Harry Piers Film „Arzt und Braut“ - Hans Toth, der Manipulator, Rätsel um eine Taschenuhr - Helene Pawlak, Schönheitsärztin - E. van der Berg, Ballett, die anarte Tanzschau - Kurt Stöcher, der akrobatische Komiker. - Mittwoch die beliebte Nachmittags-Vorstellung mit vollständigem Programm. Beginn 16.00 Uhr, ohne Trinkwang. Vorverkauf in der Geschäftsstelle täglich von 11 bis 12.30 und 14.30 bis 17 Uhr.

VERANSTALTUNGEN

Hochschule für Musik und Theater Mannheim. Auf Bahnen- und Kunsttag. Freitag, den 22. Mai, 19 Uhr, im Mensaal: Tanzabend Marzil Werres und erstmaliges öffentliches Auftreten der Ballettschule. - Aus der Vortragsfolge: Gruppen- und Solisten: L. Tell: Intrada - „Mozart“ - Kleiner Narr - Auftr. - Fantasia. II. Teil: Junge Mutter - Choral - Griechische Suite - Tanz der Stille - Walter. III. Teil: Die Prinzessin auf der Erise - Koehbe eines Derris - Trisch-Tralch-Polka - Auf dem Lande. - Am Flügel: Martin Steinkröger. - Karten z. Preise von RM 3.- bis 1.- in der Musikalmhdg. Heckel, O 3, 10, Ruf 221 02, sowie in der Verwaltung der Hochschule, Ruf Nr. 340 51 (Klinka 849). 194

KONZERT-KAFFEES

Café Wien. P 7, 22 (Planken). - Das Haus der guten Kapellen, die Konditorei der Damen. - Täglich nachmittags und abends 15.30-18.30 u. 19.45-23.00 Uhr. Konzert erstklassiger Kapellen.

GASTSTÄTTEN

Städtische „Duracher Hof“ - Restaurant, Bierkeller, Mönchsbe, Automat, die schönste Gaststätte für jedermann. Mannheim, P 6, an den Planken. 341

Neckarbräu-Brauereikeller, K 1, 5 die beliebte Gaststätte. 387

Das gute Lohrer Bier (Bayern): „Zur Silberpappel“, Restaurant, Rheinbräu - „Zur Turmalin“, Edmund Kahl, Mannh. Kaffee, Wormser Str. 60. - „Bayerische Bierstube“, Anna Latz, Mannh. Biermarktplatz 19 - Restaurant, „Flöhden“ August u. Irmgard Henninger, Mannheim, Bürgermeister-Fuchs-Str. 3. - „Lohrer Braustube“ Hch Leonhardt und Frau Karoline, Mannh.-Neckarstadt, Langstraße 73. - Gastwirtschaft Wilh. Würz, Mannheim, R 4, 2. - Lohrer-Schloßbräu, Niederlage in Mannheim: S 6, 9, Ruf Nr. 222 24. 215

Schönes groß. Nebenstimmer nach einige Tage frei. Gaststätte d. Alten Fritz, Mannheim, U 6, 8, Fernruf 285 02. (14 906)

Übermorgen - Dienstag
19.30 Harmonie
O 2, 6

Konzert - Abend
Theodor Hausmann

Spiele für Violine und Klavier
Ged. von 31
Fünf Gesänge der Nacht op. 33
Sonata für Cello und Klavier
Op. 60, op. 39
Fünf Lieder.

Anführender:
Lialette Richter, Cello
Hugo Schiller - Scherzhaft, Marbon

Rudolf Steil, Violine
Am Flügel: der Komponist.

Karten von RM 1.50 bis 4.-
an der Konzertkasse der
MHO H. Hofmeister in Levet
Reichsdr. O 7, 9, Ruf 222 31;
K.P. Hinkel, O 3, 10, Ruf 221 02

Ab heute
Klein Heaven

Japanischer Nachwuchs, ein
erzähl. Schlagring-Akt

Jug. Wendling präsentiert
„Robott Televox“
der Maschinenmensch

Sche und Schö
Deutschlands jüngste Parodistin
und Schnellzeichner
berühmter Filmstars

und 7 weitere erstklassige
Darbietungen

**Mannheimer
Maimarkt**
(Maimesse)

Großer Beilustigungspark
und Warenmesse
am Adolf-Hitler-Ufer
Neuheiten-Verkauf
auf dem Marktplatz
bis einschl. 17. Mai 1942
Samstag und Sonntag noch
weil die paar frohe Stunden

Zu zahlreichem Besuch ladet ein:
Das Ambulante Gewerbe

PELZ

AUFBEWAHRUNG
Richard Kunze
Mannheim N 2, 6

WERNER TWELE
RAUMKUNST
TAPETEN
VORHÄNGE
E 2, 1 Ruf 229 13

Zum vorgeschriebenen Kostenrahmen
ein Grundsatz
tägliche Übersicht
wie steht mein Geschäft!

Fortschritt
Durchschreibe-Buchhaltungen
Beratung und Druckerei durch
CHRISTIAN LEISER
Mannheim, Friedrichsplatz, 13, Ruf 4860

**KUR
MARK**
für stille Stunden

**KUR
MARK**
OHNE